

# DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

8. JAHRGANG - NR. 21

April 2005



## Danke, Jesus!



Foto: Gabi Ortner

## AUS DEM INHALT

**GEMEINDE:**  
Ein Blick in die  
Gemeindestube  
(ab Seite 4)

**PFARRE:**  
(Ab Seite 11)

**WIR GRATULIEREN...**  
(Seite 14 und Seite 32)

**REPORTAGE:**  
Trecking im Land der  
Pagoden  
(Seite 34-35)

**ALLGEMEINES:**  
Bäuerinnen sehr aktiv  
(Seite 15)

**VEREINE:**  
(Seite 17-27)

*Im heiligen Brot bist du zum ersten Mal zu uns gekommen,  
mit Freude haben wir dich aufgenommen.*

*Wir haben uns darauf gefreut,  
und sagen von Herzen DANKE heut'.*

*DANKE allen, die uns auf das Fest vorbereitet,  
dem Herrn Pfarrer und allen, die den Tag so schön bereitet.*

*DANKE denen, die uns von Gott erzählt',  
der die Menschen hat zu seinen Kindern erwählt.*

*Der uns liebt trotz Fehler und Mängel,  
auch dann, wenn wir nicht brav sind wie die Engel.*

*Weil Jesus unser Freund und unsere Mitte ist,  
dürfen wir jetzt immer kommen zu seinem Tisch.*

*Heut', Jesus, bitten wir dich:  
Bleib' bei uns im Leben  
und schütze uns mit deinem Segen.*

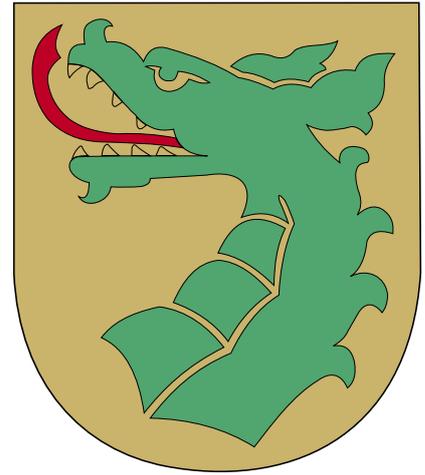
Johann Lintner

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.



## Einige Worte des Bürgermeisters

Liebe  
Gaimbergerinnen  
und Gaimberger!



Mit diesem Geleitwort grüße ich Euch aus meinem dreiwöchigen Kuraufenthalt in Baden bei Wien. Nach einem sehr kalten Winter, wie ihn die ältere Generation wohl noch von früher her gewohnt ist, freuen wir uns um so mehr auf den Frühling.

Wegen des frühen Ostertermines – Ostern richtet sich immer nach dem ersten Frühlingsvollmond – hat sich die erste Ausgabe unserer Gemeindezeitung „Sonnseiten“ in diesem Jahr gegen Ende April 2005 verschoben. Über die vielen positiven Rückmeldungen und Reaktionen, wie auch Worte des Lobes über die Gestaltung unserer Gemeindezeitung freue ich mich und natürlich auch das Redaktionsteam besonders.

### Nun zu einigen Punkten im Gemeindegesehen:

Obwohl wir in der Gemeinde über ein schlagkräftiges **Schneeräumungsteam** verfügen, darf ich um das notwendige Verständnis bitten,

dass nicht alle Einzelwünsche zugleich erledigt werden können. Um eine gewisse Rücksichtsmaßnahme muss ich im Namen der Schneepflugfahrer einfach ersuchen! Zur Splittbeseitigung wird auch heuer wieder das Maschinenringservice in Anspruch genommen. Somit ist eine gründliche Reinigung der Straßenböschungen und Felder gewährleistet.

Da gibt es in der großen Welt unvergleichlich größere Naturereignisse. Denken wir nur an die Tsunami-Katastrophe in Südostasien. Wie ohnmächtig ist da der Mensch den Naturgewalten ausgeliefert!

In diesem Zusammenhang möchte ich als Obmann der **Jagdgenossenschaft Gaimberg** mitteilen, dass eine große Anzahl der betreffenden Grundbesitzer auf die Auszahlung des Jagdpachtzinses zugunsten eines sozialen Zweckes verzichtet hat. Der Jagdausschuss hat in seiner Sitzung diesen Betrag von € 55,-- dem **Osttirolhaus** im Katastrophengebiet zur Verfügung gestellt.

Personelle Veränderungen hat es in der Gemeindekanzlei gegeben. Unsere stets hilfsbereite und verlässliche Kassierin **Frau Margit Unterreiner** beabsichtigt im Mai den Karenzurlaub anzutreten. Im Namen



*Die neue Finanzverwalterin Frau Elisabeth Altstätter ist seit 1. April im Gemeindeamt Gaimberg als Karenzvertretung für Frau Margit Unterreiner tätig. Frau Altstätter hat die HBLA Lienz besucht und anschließend 1 Semester an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Tirol absolviert.*

der Gemeinde Gaimberg danke ich der Margit für ihren Fleiß, ihre Genauigkeit und ihre stets nette Art in

### Die Sonnseiten

#### HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

Gemeinde Gaimberg  
Dorfstraße 32, 9900 Gaimberg

#### FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Bürgermeister Bartl Klaunzer

#### SCHRIFTLEITUNG

Elisabeth Klaunzer

#### MITARBEITER

Elisabeth Bachler, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Gertraud Thaler, Martina Klaunzer

#### LAYOUT

Hans-Peter Kollnig

#### LOGO

Simon Glantschnig

#### VERLAGSPOSTAMT

9900 Lienz

#### SATZ UND DRUCK

GPO, Graphic-Point-Ortner  
A-9951 Ainet 8

der Gemeindestube. Zur Nachbesetzung wurde diese Verwaltungsstelle öffentlich ausgeschrieben.

Nach einem professionell durchgeführten Auswahlverfahren (23 Bewerbungen!) – Dir. Mag. Wolfgang Schneeberger hat die Tests und das Hearing vorbereitet – hat sich der Gemeinderat mehrheitlich für **Frau Elisabeth Altstätter** aus Lienz entschieden. Ich wünsche der neuen Mitarbeiterin im Gemeindeamt eine gute Zusammenarbeit, Engagement und viel Freude mit den Gemeindebürgern.

Unsere Gemeinde folgte in den Jahren 2003-2004 wiederum dem Aufruf des Kuratoriums „**Schöneres Tirol**“ an der Aktion „Grünes und blühendes Tirol“ teilzunehmen.

Zur feierlichen Überreichung der **Bezirksanerkennung in Silber** am 5. März 2005 in Innsbruck durch Herrn LH DDr. Herwig van Staa, konnte ich **Frau Bernadette Webhofer, vgl. Sporer** nach Innsbruck begleiten. Für ihre Bemühungen zur Gestaltung und Bereicherung eines grünen und blühenden Ortsbildes danke ich im Namen der Gemeinde Gaimberg herzlich.

Zwei wasserrechtliche Verhandlungen – Ende Jänner und Ende

März – waren notwendig, um das **Trinkwasserleitungsprojekt** und das **Abwasserkanalprojekt in Untergaimberg** und in der **Wartschensiedlung** über die Bühne zu bringen. Darüber wurde bereits ein rechtskräftiger Bescheid erlassen. Gerade bei solch großen Vorhaben ist die Gemeinde auf Grundflächen sowohl von Bauern, als auch von Privaten angewiesen. Lt. **Tiroler Kanalisationsgesetz 2000** ist die Gemeinde verpflichtet, für die Allgemeinheit

Anlässlich des überraschenden Ablebens von Hermann Webhofer – es ist der Vater von Friedl Webhofer (Mitglied des Redaktionsteams) – hat sich das Erscheinen dieser Nummer der „Sonnsseiten“ um eine Woche verschoben.

Wir bitten um Verständnis!

die beste Lösung zu erreichen und zugleich dem öffentlichen Interesse – die Gemeinde hat die ordnungsgemäße Entsorgung der Abwässer und eine Versorgung mit Trinkwasser zu gewährleisten – zum Durchbruch zu verhelfen. Grundstücksangelegenheiten sind zuweilen sehr sensibel,

gefährden mitunter den Frieden in der Dorfgemeinschaft und verlangen von den Betroffenen nicht selten das Überspringen einer Hürde.

Ende Mai 2005 kann zur Freude – auch einiger junger Gemeindebürger – die **Wohnanlage der GHS** unterhalb des Gemeindeamtes übergeben werden. Ich wünsche den neuen Gemeindebürgern viel Freude, wachsendes Heimatgefühl und Verbundenheit zu unserem Ort. Der Tod des großen **Papstes Johannes Paul II** am 2. April 2005 hat uns wohl alle tief bewegt. Er hat wie kein anderer die Welt verändert, entscheidend am Fall des „Eisernen Vorhanges“ mitgewirkt und bei seinen vielen Reisen ständig zu Toleranz, Verständigung und Zusammenarbeit aufgerufen. Die Berichterstattung in den Medien war gewaltig und ist diesem „Medienmenschen“ gerecht geworden. Behalten wir diesen großen Mann in dankbarer Erinnerung.

Unser **Herr Pfarrer Otto Großgasteiger** befand sich im April wieder auf großer Pilgerfahrt nach Israel. 25 Personen, darunter auch Dekan Peter Ferner, Dekanatsassistent Alfons Meindl und unser Aushilfspriester P. John Pudota SJ besuchten das Land, in dem Jesus lebte, predigte und seine Wunder wirkte. Israel zu sehen und kennen zu lernen hilft Jesu Botschaft besser zu verstehen. Nicht umsonst nennt man dieses Land das fünfte Evangelium.

**Abschließend möchte ich allen Danke sagen, besonders den Verantwortlichen der Sportunion für die gute Abwicklung der diversen Veranstaltungen. Sie tragen viel zu einer gelebten Dorfgemeinschaft bei.**

**EUER BGM. BARTL KLAUNZER**



Aktion „Grünes, blühendes“ Tirol 2004

Innsbruck, 5. März 2005



*Bezirksanerkennung für Frau Bernadette Webhofer vgl. „Sporer“ (ganz rechts)*

## Ein Blick in die Gemeindestube

### Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 2.12.2004

#### Ortstafeln im Gemeindegebiet Gaimberg

Der Gemeinderat befürwortet die **Kennzeichnung des Ortsgebiets** an der Landesstraße 73 (Zetttersfeldstraße) zwischen km 0,613 und km 1,095 durch die Aufstellung der Hinweiszeichen „Ortstafel Gaimberg – Zetttersfeldstraße“ sowie „Ortsende Gaimberg – Zetttersfeldstraße“

#### Beitrag an das Österreichische Rote Kreuz

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, an das Rote Kreuz Lienz, für das Jahr 2005 einen Beitrag von € 6.128,33 zu leisten. (Kopfquote € 7,99/Einwohner)

#### Zuschüsse

Für **Baukostenzuschüsse** gilt ab 01.01.2005 weiterhin die bisherige Regelung.

#### Sportförderung (Familienförderung)

Neben der Osttirol/Kärnten Saisonkarte (ab 01.01.2005 nur mehr für Rennläufer) und des Lienzer Sportpasses wird künftig auch die **Saisonkarte der Lienzer Bergbahnen AG** gefördert. Der Förderbeitrag beträgt für Volksschüler weiterhin € 37,00 und für sonstige Schüler, Studenten und Lehrlinge bis einschließlich dem 19. Lebensjahr € 44,00.

#### Syndikatsvereinbarung mit Osttirol Werbung

Die Syndikatsvereinbarung mit der Osttirol Werbung wurde vom Gemeinderat abgesegnet. Der Syndikatsvertrag soll die künftige Zusammenarbeit und den zukünftigen Leistungsaustausch zwischen der Osttirol Werbung GmbH, den Regional-Tourismusverbänden, den acht in der ARGE der Osttiroler Bergbahnen vertretenen Osttiroler Bergbahnen- und Liftgesellschaften und den 33 Osttiroler Gemeinden regeln.

#### Tourismus-Förderbeitrag 2004

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, für 2004 einen Förderbeitrag von € 1.687,40 an die Osttirol Werbung zu leisten (€ 2,20/ Einwohner gem. Syndikatsvereinbarung).

#### Tierseuchenbekämpfung gem. BVD/MD-Verordnung

Mit 1. August 2004 ist österreichweit verpflichtend die BVD/MD-Verordnung in Kraft getreten. In dieser Verordnung sind die Kosten für die Probenentnahmen wie folgt geregelt:

Betriebspauschale: € 25,- (inkludiert Probenentnahmen für 5 Tiere

Jedes weitere Tier: € 5,--

Eine Erhebung hat ergeben, dass 60 % der Tiroler Gemeinden bereits die Kosten für die Probenentnahme über die Gemeinde abrechnen. Der Gemeinderat beschließt mit 8 Ja- und 2 Nein-Stim-

	E i n n a h m e n	A u s g a b e n
Ordentlicher Haushalt	€ 1.100.400,00	€ 1.100.400,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 777.800,00	€ 777.800,00
Gesamthaushalt	€ 1.878.200,00	€ 1.878.200,00

men, das Betriebspauschale von € 25,- bis auf Widerruf zu übernehmen.

#### Sperrmüll

Der Gemeinderat beschließt mit 9 : 1 Stimmen, ab 01.01.2005 eine Sperrmüll-Freimenge von 10 kg pro Jahr und Einwohner.

### Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 29.12.2004

#### Abwasserkanal BA06 und Wasserversorgungsanlage Untergaimberg/Wartschensiedlung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig (Grundsatzbeschluss), den Ausbau der öffentlichen Kanalisation Untergaimberg/Wartschensiedlung sowie die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage für die Bereiche Untergaimberg/Wartschensiedlung.

Abwasserkanal BA06:

Gesamte Kanallänge: ca. 2.855 lfm

Geschätzte Gesamtkosten: € 465.000,-  
Bundesförderung: 16 %, keine Landesförderung

#### Erweiterung Wasserversorgung – Untergaimberg/Wartschensiedlung

Gesamte Länge: ca. 1.250 lfm

Geschätzte Gesamtkosten: € 111.000,-  
Bundesförderung: 15 %, keine Landesförderung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Planung, Ausschreibung, Bauaufsicht und Baukoordination an Dipl.-Ing. Arnold Bodner, staatl. bef. und beeid. Zivilingenieur für Bauwesen, 9900 Lienz, zu vergeben.

#### Jahresvoranschlag 2005

Der Jahresvoranschlag ist in der Zeit vom 30.11.2004 bis 14.12.2004 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Es sind keine Stellungnahmen eingelangt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Jahresvoranschlag 2005 wie folgt festzusetzen:

### Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 3.02.2005

#### Feuerwehr Gaimberg - Taggeld

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass die Gemeinde ein Taggeld von € 20,--/Tag bei Krankenhausaufenthalten nach Unfällen bei Einsätzen oder Übungen an Feuerwehrkameraden der FF Gaimberg, ausbezahlt.

#### Bündelversicherung (10jährige Laufzeit)

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, eine 10%ige Indexanpassung bei der bestehenden Bündelversicherung der TILAND. Diese beinhaltet für alle gemeindeeigenen Gebäude und Fahrzeuge eine Feuerversicherung, Leitungswasserversicherung, Glasbruch, Sturmschadenversicherung und Haftpflichtversicherung. Zusätzlich wird die Tiroler-Feuerwehrunfallversicherung (ohne Taggeld) abgeschlossen. Gesamtjahresprämie: € 3.493,18

**Änderung des Flächenwidmungsplanes**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Entwurf des Arch. DI Valtiner, vom 16.12.2004, Grundstück 307/8, Katastralgemeinde Untergaimberg, Eigentümerin Aigner Elfriede, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen. Gleichzeitig wird die Änderung des Flächenwidmungsplanes (Umwidmung der Gp. 307/8 von Freiland in Wohngebiet) beschlossen.

**Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auflagebeschluss bzw. den Zweitbeschluss d.h. die Erlassung des allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Grundparzelle 307/8 Katastralgemeinde Untergaimberg, Eigentümerin: Aigner Elfriede, laut planlicher Darstellung und Legende des DI Valtiner.

Das von der Planungsmaßnahme betroffene Grundstück liegt im Siedlungsraum Wartschensiedlung. Die Eigentümerin beabsichtigt die Errichtung eines Wohnobjektes.

**Neuer Flächenwidmungsplan der Gemeinde Gaimberg**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, nach Behandlung aller eingelangten Stellungnahmen, die Neuerlassung des Flächenwidmungsplanes für **das gesamte Gemeindegebiet** von Gaimberg laut planlicher Darstellung und Erläuterungsbericht des Arch. DI Martin Valtiner, wie er vom 31.12.2004 bis einschließlich 14.01.2005 im Gemeindeamt Gaimberg zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt hat.

**Seniorentaxi**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Zuschuss für das Seniorentaxi von bisher € 1,60/Fahrt auf € 1,90/Fahrt für alle Zonen mit Wirkung ab 01.02.2005 zu erhöhen.

**Beschlussfassung über die Waldumlage 2005**

Der Gemeinderat hat gem. § 12 der Tiroler Waldordnung die Waldumlage

2005 wie folgt festgesetzt:  
Gesamtumlage für Waldbesitzer

58,78 ha WW x Euro 14,46 = € 849,96  
44,40 ha WS2 x Euro 10,12 = € 449,33  
Gesamtwaldumlage € 1.299,29

**Grunderwerb vom Bodenbeschaffungsfonds**

Die Bauwerber Silvia Mühlmann und Josef Tiefnig jun. sowie Petra Niederscheider und Herbert Hainzer haben die Baugründe (Grundparzellen 237/21 bzw. 233/7 KG Untergaimberg) vom Tiroler Bodenbeschaffungsfonds erworben.

**Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 23.03.2005**

**Einhebung von Friedhofsgebühren für Urnenbeisetzungen**

In der Friedhofsgebührenordnung der Gemeinde Gaimberg ist bis dato für Urnenbeisetzungen keine Gebühr vorgesehen.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Friedhofsgebührenordnung wie folgt zu ändern:

Im § 4 wird folgender Satz angefügt:  
Für eine Urnenbeisetzung bei der Urnengrabanlage bzw. für eine Urnen-Erdbeisetzung ist eine Gebühr in der Höhe von € 35,- zu entrichten.

**Flächenwidmungsplanänderung im**

TROG aufzulegen und gleichzeitig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Grundparzelle 211/2 KG Untergaimberg.

**Versicherungsabschluss**

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich eine Gemeinderechtsschutzversicherung (für 15 Personen), eine Kfz-Rechtsschutzversicherung (für 2 Feuerwehrfahrzeuge und 1 Gemeindefahrzeug) und eine Dienstnehmerkasko für Dienstfahrten bei der TILAND abzuschließen.

**Folgende Subventionen werden genehmigt**

Verein Curatorium pro Agunto:  
Förderbeitrag 2005 von € 559,91 (d.s. € 0,73/Einwohner)  
Bildungshaus Osttirol:  
Förderbeitrag 2005 von € 383,50 (d.s. € 0,50/Einwohner)  
Musikkapelle Gaimberg:  
Einmalige Subvention in der Höhe von € 2.000,- für die Anschaffung der Musikantinnen-Trachten

**Jahresrechnung 2004**

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt mit 9 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2004 in der Form, wie sie zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist und erteilt dem Rechnungslager Bgm. Bartl Klaunzer die Entlastung. Gleichzeitig werden die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben beschlossen und genehmigt

<b>Die Jahresrechnung 2004 schließt wie folgt ab:</b>			
	<u>EINNAHMEN</u>	<u>AUSGABEN</u>	<u>RECHNUNGSERG.</u>
<b>Ordentl. Haushalt</b>	€ 1.305.509,03	€ 1.220.978,95	+ € 84.530,08
<b>Außerordentl. Haushalt</b>	€ 15.388,63	€ 3.127,54	+ € 12.261,09
<b>Gesamt</b>	€ 1.320.897,66	€ 1.224.106,49	+ € 96.791,17

**Bereich der Grundparzelle 211/2 KG Untergaimberg**

Das von der Flächenwidmungsänderung betroffene Grundstück liegt in der Katastralgemeinde Untergaimberg südlich des Hotel Stocker. Mit der Umwidmung von Freiland in Wohngebiet soll die Möglichkeit einer Bebauung mit einem Wohnobjekt geschaffen werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Entwurf des Arch. DI Valtiner zur öffentlichen Einsichtnahme gem.

**Personaländerung im Gemeindeamt**

Der Gemeinderat hat in geheimer Abstimmung beschlossen, die ausgeschriebene Stelle eines/einer Verwaltungsbediensteten (als Karenzvertretung) an Frau Elisabeth Altstätter, Lienz, zu vergeben.

*KLAUNZER MARTINA*

## Termine und Veranstaltungen bis Herbst 2005

Aktualisiert am: 18.04.2005

### M a i

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
ab 01.05.	Tennis – Saisonöffnung		Sportanlage Gaimberg
01.05.	Wallfahrt nach Lavant		Lavant
05.05.	Florianikirchgang der Freiw. Feuerwehr Gaimberg	10.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
07.05.	Muttertagsfeier (Jungbauernschaft Gaimberg)	Nachmittag	Gemeindesaal Gaimberg
14.05.	Firmung	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
16.05.	Nepomuk-Prozession	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
21.05.	Mascherturnier (Sportunion – Sektion Tennis)	Nachmittag	Sportanlage Gaimberg
22.05.	Konzert der MK Gaimberg (Wohn- und Pflegeheim Lienz)	15.30 Uhr	Wohn- und Pflegeheim
22.05.	Familiensonntag	10.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf
27.05.– 29.05.	80-jähriges Bestandsjubiläum – Musikverein Dambach Fahrt nach Dambach mit der MK Gaimberg		Dambach (OÖ)
26.05.	Fronleichnamsprozession	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
28.05.– 31.05.	Maibaumaufpassen (Jungbauernschaft Gaimberg)	Jeweils ab 18.00 Uhr	Maibaum Gaimberg

### J u n i

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
03.06.	Maibaumversteigerung (Jungbauernschaft Gaimberg)	Abend	Pavillon Gaimberg
04.06.	Herz-Jesu-Feuer (Jungbauernschaft Gaimberg)	Abend	Gaimberg
04.06.	Gaimberger Dorflauf Start und Ziel beim Pavillon	Nachmittag	Pavillon Gaimberg
04.06.	Herz-Jesu-Messe mit Prozession	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf
11.06.	Dorfturnier Fußball (Sportunion Gaimberg)	Nachmittag	Sportanlage Gaimberg
12.06.	Bezirksmusikfest in Dölsach (Beteiligung der MK Gaimberg)	ganztägig	Dölsach
19.06.	Unionswandertag (Sportunion Gaimberg)	ganztägig	
im Juni	Schwimmkurs (Sportunion Gaimberg) (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)	ganztägig	Dolomitenbad Lienz
25.06.	Sommerkonzert der MK Gaimberg im Pavillon	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
26.06.	80-jähriges Bestandsjubiläum – Kirchenchor mit Festgottesdienst	Vormittag	Pfarrkirche Grafendorf

### J u l i

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
02.07.	Feuerwehr-Nassleistungswettbewerb in Heinfels mit Beteiligung der FF Gaimberg	ganztägig	Heinfels
02.07.	Dämmerchoppen der MK Gaimberg (Ploierhof)	20.00 Uhr	Ploierhof
03.07.	Kofelwallfahrt nach Maria Luggau (Ktn.)	ganztägig	Maria Luggau
08.07.	Konzert der MK Gaimberg in Leisach	20.00 Uhr	Leisach
09.07.	Radwandertag (Sportunion Gaimberg)	ganztägig	
09.07.	Konzert der MK Leisach im Pavillon	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
17.07.– 23.07.	Bergwoche der Sportunion	ganztägig	Debanttal
23.07.	Sommerkonzert im Pavillon der MK Außervillgraten	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg

### A u g u s t

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
06.08.	Abendkonzert der MK Gaimberg	20.00 Uhr	Gasthof Haidenhof
10.08.	Sommerkonzert der MK Gaimberg in Lienz	20.00 Uhr	Hauptplatz in Lienz
13. – 14.08.	Lienzer Altstadtfest		Lienz
14.08.	Frühschoppenkonzert der MK Gaimberg beim Tristacher Kirchtag	Vormittag	Tristach
15.08.	Abendkonzert der MK Gaimberg	20.00 Uhr	Hotel Stocker

20.08	<b>Gaimberger Kirchtag</b> (Veranstalter: FF Gaimberg) <b>Patrozinium mit Prozession</b>  Zeltfest mit dem „Goldried Quintett“	Abend	Pfarrkirche Grafendorf  Festzelt – Parkplatz bei der Zetttersfeldbahn
21.08.	<b>Gaimberger Kirchtag</b> (Veranstalter: FF Gaimberg) <b>Gottesdienst</b> <b>Frühschoppenkonzert</b> <b>anschließend Kirchtagsausklang mit Musik</b>	10.15 Uhr  ab 11.00 Uhr ab 13 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf  Festzelt - Parkplatz bei der Zetttersfeldbahn
28.08.	<b>Konzert der MK Gaimberg</b>	Nachmittag	Berggasthaus Zetttersfeld

**S e p t e m b e r**

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
03.09.	Abendkonzert im Pavillon (MK Tristach)	20.00 Uhr	Pavillon Gaimberg
04.09.	Bergmesse in der Lienzer Hütte (Jungbauernschaft)	Nachmittag	Lienzer Hütte
11.09.	Konzert der MK Gaimberg in Dorf Tirol (Herbstfest)	ganztägig	Dorf Tirol (Südtirol)
17.09.	Asphaltturnier (Sportunion Gaimberg – Sektion Eis)		Sportanlage Thurn
25.09.	Kirchtag – St. Michael (Zetttersfeld) (Gestaltung: Musikkapelle Gaimberg)	ganztägig	Kolping-Ferienhaus (Zetttersfeld)

**O k t o b e r**

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
02.10.	Erntedankfest (Gestaltung: Jungbauernschaft Gaimberg)	10.15 Uhr	Pfarrkirche Grafendorf

**N o v e m b e r**

Datum	Veranstaltung	Zeit	Ort
01.11.	Allerheiligen (Gräberbesuch)		Pfarrkirche Grafendorf

Änderungen vorbehalten!

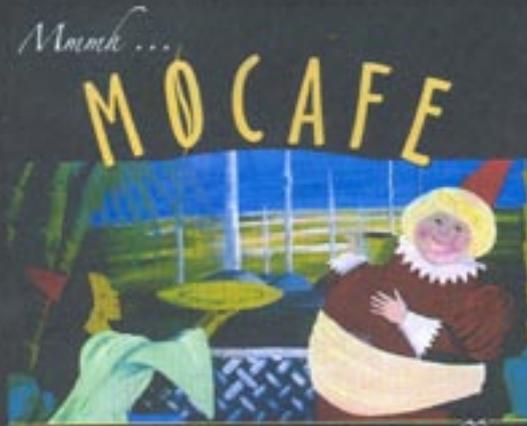
**www.gaimberg.at**

Der Veranstaltungskalender ist auch im Internet unter [www.gaimberg.at](http://www.gaimberg.at) abrufbar. Die Homepage wird laufend aktualisiert und erweitert (Amtstafel online, Veranstaltungen und Termine, Gemeindezeitung, Downloads, interessante Links usw.); Anregungen, Wünsche oder Beschwerden bitte an: [gemeinde@gaimberg.at](mailto:gemeinde@gaimberg.at);

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

*Östtirols einzige Kaffeerösterei*

*Auch ein Besuch in unserem kleinen Cafe lohnt sich.*



MOCAFE

... ganz mein Kaffee!

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag  
von 10.00 Uhr – 19.00 Uhr  
Samstag von  
10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Sonntag  
Ruhetag

Ihr Mocafe-Team

## Tiroler Heizungsanlagengesetz 2000 hat zu erfolgen.

### Altanlagen zur Lagerung und Leitung flüssiger Brennstoffe

Mit 1. Oktober 2000 ist das Tiroler Heizungsanlagengesetz 2000, LGBl. 34 in Kraft getreten. Nach dessen § 21 Absatz 2 besteht für Anlagen zur Lagerung und Leitung flüssiger Brennstoffe die gesetzliche Verpflichtung innerhalb von 5 Jahren nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes – das heißt bis zum 01. Oktober 2005 – die im Erdreich verlegten Brennstofflagerbehälter oder im Erdreich verlegten brennstoffführenden Leitungen, die einwandig ausgeführt sind, entsprechend dem Stand der Technik doppelwandig aus-

zuführen oder durch doppelwandige Behälter bzw. Leitungen zu ersetzen und diese weiters mit einer Leckwarneinrichtung auszustatten. Gesetzlich gefordert ist nun auch eine Ausstattung des Brennstofflagerbehälters mit einer elektronischen Überfüllsicherung oder mit einem Grenzwertgeber.

Der Eigentümer der Anlage oder der sonst hierüber Verfügungsberechtigte hat die Durchführung dieser Maßnahmen der Behörde unverzüglich schriftlich mitzuteilen und eine Bestätigung über ordnungsgemäße Durchführung der betreffenden Maßnahmen vorzulegen. Eine Eintragung im Kkehrbuch

Wird dieser Verpflichtung nicht entsprochen, so hat die Behörde (Gemeinde) dem Eigentümer der betreffenden Anlage oder dem sonst hierüber Verfügungsberechtigten eine angemessene, höchstens sechsmonatige Frist zu setzen, innerhalb der die fehlenden Maßnahmen nachzuholen sind. Verstreicht diese Frist ungenützt, so hat die Behörde (Gemeinde) den weiteren Betrieb der Anlage zu untersagen.

Es wird ersucht, die oben dargestellte gesetzliche Verpflichtung zu beachten und die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig durchzuführen.

DER BÜRGERMEISTER

## Brennmittelaktion 2005 des Tiroler Hilfswerkes

Die heurige Brennmittelaktion hat am 1. April 2005 begonnen und endet am 31. August 2005. Achtung neu: Der Wert der Gutscheine ist mit max. € 75,00 (netto) festgesetzt!

Bei bisherigen Antragstellern sind ein neuerlicher Antrag und die Vorlage der Pensionsabschnitte nicht mehr erforderlich. Bei Änderung der Art des Brennmittelbezuges, bitten wir um Mitteilung im Gemeindeamt (Tel.: 62262). Bei Neuansuchen muss unbe-

dingt der Rentenabschnitt beigelegt werden. Antragsformulare sind im Gemeindeamt erhältlich.

Richtlinien für die Brennmittelaktion  
Einkommensgrenzen:

€ 650,-- für Alleinstehende

€ 1.000,-- für Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften

Zur Antragstellung berechtigt sind Bezieher von Alterspension, Witwenpension, Invaliditätspension (alle

mit Bezug der Ausgleichszulage) und Pensionsvorschuss. Nicht angerechnet werden Pflegegeld und Familienbeihilfe.

Möglich ist der Bezug von:

- Baranweisung (€ 75,--)

- Union Briketts (Höchstwert eines Gutscheines netto € 75,--)

- Holzbriketts (Höchstwert eines Gutscheines netto € 75,--)

Der Bürgermeister

## Feuerbrand

Die Bekämpfung der hochinfektiösen Pflanzenkrankheit „Feuerbrand“ ist auch 2005 weiterhin notwendig.

In den vergangenen Jahren haben sich leider **Feuerbrandfälle** im Lienzer Talboden (**auch in Gaimberg**) bestätigt. Es besteht die Gefahr, dass sich diese Krankheit ausbreitet, sodass Vorsorgemaßnahmen unumgänglich sind.

Helfen Sie durch vorbeugende Rodung der Wirtspflanzen mit, die Pflanzenseuche Feuerbrand zu bekämpfen und deren Ausbreitung zu verhindern. Sollte ein Gartenbesitzer die Besichtigung seines Gartens wünschen, ist dies im Gemeindeamt Gaimberg oder beim Feuerbrandbeauftragten der Gemeinde

Gaimberg, **Herrn Peter Gasser (Tel.: 65618)**, anzumelden. Dieser wird dem Gartenbesitzer jene Pflanzen ausweisen, die vorbeugend zu roden sind, damit eine weitere Ausbreitung der gefährlichen Pflanzenkrankheit hintan gehalten werden kann.

Die Gemeinde Gaimberg bietet **in diesem Jahr** nochmals jedem Gartenbesitzer an, die von ihm selbst gerodeten – nicht vom Feuerbrand befallenen – **Pflanzen kostenlos abholen und entsorgen** zu lassen. Bitte um telefonische Anmeldung im Gemeindeamt Gaimberg. Sollten Pflanzen bereits durch **Feuerbrand** befallen bzw. der Verdacht eines solchen Befalls bestehen, ist dies nach dem Tiroler Pflanzenschutzgesetz **anzeigepflichtig** und unbedingt im Gemeindeamt Gaimberg zu melden! Die

Gemeindeverwaltung wird nach einer Meldung die weiteren Schritte einleiten. **Die Entfernung befallener Pflanzen darf nur von eigens geschultem Personal durchgeführt werden. Schneiden Sie bitte verdächtige Stellen nicht selber aus, um eine weitere mögliche Infektion zu vermeiden!**

Die Rodung und Entsorgung der nicht befallenen Wirtspflanzen ist um ein vielfaches günstiger, als die Entfernung befallener Pflanzen. **Die Kosten für die Entsorgung und Entfernung befallener Pflanzen sind lt. Tiroler Pflanzenschutzgesetz 2001 vom jeweiligen Gartenbesitzer zu tragen.**

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Gemeindeverwaltung und der Feuerbrandbeauftragte Herr Peter Gasser gerne zur Verfügung.

## Erstkommunion 2005 in Grafendorf

Schon traditionell - wie jedes Jahr - durften auch heuer die Schülerinnen und Schüler der 2. Klasse Volksschule am weißen Sonntag die Erstkommunion empfangen.

**Alexander R., Alexander N., und Philipp** dann das erste Mal die hl. Kommunion empfangen. Das war ein sehr großes Erlebnis. Wir Eltern möchten uns auf diesem

Weg bei allen, die uns geholfen haben, sehr herzlich bedanken. Unser Dank gilt besonders Rosi Webhofer, die für die Gruppenstunden und hl. Messe die Organisation übernommen hat. Den Lehrern mit dem Schülerchor für die Gestaltung des Festgottesdienstes, Frau Religionslehrerin Sieglinde Außerlechner für die Vorbereitungen in der Schule. Für den schönen Kirchenschmuck möchten wir unserer Loise Wibmer ein besonderes Lob aussprechen.

Unserem Herrn Pfarrer sei ein großes Danke gesagt, für die schöne Feier der Erstbeichte, sowie auf das Eingehen unserer Wünsche im Rahmen der Messfeier.

Last but not least möchten wir uns auch bei der Landjugend für das Organisieren der Agape und bei der Musikkapelle für die schönen Märsche bedanken



Die Erstkommunikanten im Glockenturm unserer Kirche

Diesem großen Tag gingen viele Vorbereitungsstunden der Eltern mit acht Gruppenstunden der Kinder voraus. Erstmals wurden die Erstkommunikanten nicht von Tischmüttern auf das große Ereignis vorbereitet, sondern *alle* Eltern der Kinder waren in die Vorbereitungsarbeiten eingebunden.

Jeweils 2 Mütter gestalteten immer eine Gruppenstunde zu einem Thema der heiligen Messe. Am darauffolgenden Sonntag wurden dann die dazu erarbeiteten Symbole im Rahmen der hl. Messe am eucharistischen Weg aufgestellt. Am Ende der Vorbereitungszeit war ein buntes Bild mit schönen Symbolen entstanden, das wir dort bewundern konnten. Die Themen reichten von *Eröffnung, Vergebung, Jesusbegegnung in Gottes Wort, Jesusbegegnung im Mahl* über *Segnung*, also die wichtigsten Teile einer hl. Messe. Schon Tage vorher sehr aufgeregt, konnten die Kinder den 3. April fast nicht mehr erwarten. Bei einer von unserem Herrn Pfarrer sehr schön gestalteten Messe mit dem tollen Schülerchor durften **Bianca, Birgit, Doris, Anna, Gerd,**

## Erstkommunion 1961



Die Lehrpersonen **Claudia Oberhofer, VSD Paul Altstätter** in der Mitte  
Pfarrer **Adolf Jeller** Mädchenreihe v.l.n.r.: **Gretl Pichler**, **Maria Pichler**  
vlg. **Luggele, Daria Oberegger, Christine Klaunzer, Marianne Mühlmann,**  
**Klara Niedertscheider, Bernadette Obererlacher, Agnes Jeller;**  
Bubenreihe v.l.n.r.: **Anton Bergmann, Josef Reiter, Johann Pichler, Franz**  
**Glantschnig, Johann Tscharnig, Josef Duregger, Friedl Wernisch, Peter-Paul**  
**Niedertscheider;**

DIE ELTERN DER  
ERSTKOMMUNIONKINDER

## Aus der Schule geplaudert....

Nach der Einweihungsfeier am 17. 10. 04 rückte wieder der Schulalltag in den Vordergrund. Trotzdem konnten Lehrausgänge, Projekte, Klassenweihnachtsfeiern und ein Schulschitag den Unterricht ergänzen und bereichern.

Vom Reinerlös des Schulfestes (ca. 1000.- €) wurde eine große Anzahl interessanter und zeitgemäßer Kinderliteratur für die Schulbücherei angekauft, die die Lesefreude unserer SchülerInnen enorm steigerte.

Die Einnahmen aus einem großartigen Kuchenbuffet beim 1. Elternsprechtag am 10. Dezember (61,50 €) wurden an das Jugendrotkreuz überwiesen.

von VSD Gerhard

Steinlechner

Für den selbstlosen, aber tatkräftigen Einsatz unserer Elternvertreterinnen und Eltern möchten wir Lehrer uns aufrichtig bedanken.

Die SchülerInnen der 4. Schulstufe nahmen begeistert das Angebot der Hauptschule Lienz-Nord wahr, im Italienisch- und Informatikunterricht zu schnuppern, um sich leichter für die weitere Schullaufbahn entscheiden zu können.

Für das Schuljahr 2005/06 wurden 10 Schulanfänger eingeschrieben.



*Krippenspiel der 2. Klasse*



*Weihnachtsfeier der 1. Klasse*



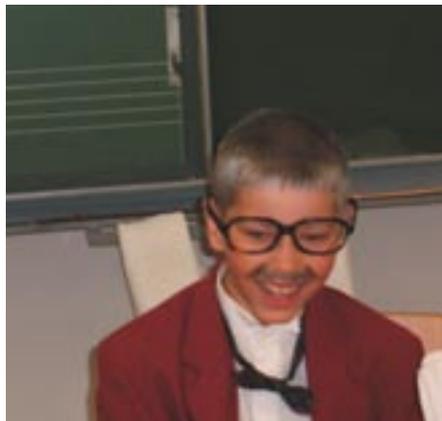
*Faschingdienstag 1. Klasse*



*Faschingdienstag 2. Klasse*



*Raphael und Stefan bringen Weihnachtsstimmung in die Klasse*



*Am Faschingdienstag fühlt sich Simon in der Rolle des Lehrers sichtlich wohl*



*Besuch in der Bäckerei Joast*

*Fotos: VS Grafendorf*

# Vortrag von HS - Direktor Rupert Mayr zum Thema „Gesund essen – mehr Lebensfreude“

Rupert Mayr ist ein begeisterter Gärtner und Lehrer und daher gerne bereit, sein



Wissen und die Freude an der Natur sowie an gesunder Lebensweise weiterzugeben.

Nicht nur die Lebensmittel selber hält er für wichtig, sondern auch manches Drum Herum; z. B. früh genug aufzustehen, um mehr Zeit für ein möglichst gemeinsames, genussliches Frühstück zu haben. Fernsehen bis weit in die Nacht hinein stehe dem natürlich entgegen. Weiters erschwere das auch, den Tag mit guten Gedanken zu beginnen, was aber sehr wichtig sei.

Ein Glas klares Wasser (am Abend aus der Leitung) genießt er in der Früh als erstes.

Er meint: Unser sauberes Trinkwasser und möglichst viele Lebensmittel aus dem eigenen Garten oder von einem Bauern unseres Vertrauens sichern nicht nur unsere Gesundheit und Arbeitskraft, sondern sie machen auch positive Stimmung und ermöglichen höhere Lebensqualität.

Er stellte auch eine Verbindung zwischen zunehmenden Problemen bei Schülern und Jugendlichen her (aggressiv bzw. depressiv), die Geld für die Schuljause bekämen, welches dann z. T. in Cola, Chips und Süßigkeiten umgesetzt werde.

Er ist überzeugt, dass die Luft, die

wir atmen, und das was wir trinken und essen, nachhaltig unser Denken und Fühlen beeinflussen. Es präge den Menschen auch in seinen zwischenmenschlichen Beziehungen; es könne Verbindung und Atmosphäre schaffen, aber auch vergiften und zerstören. Aber die ganze Schöpfung sei voll von Heilkraft und

von Franz Wibmer

lebensbejahender Schwingung. Diese „Information“, die wir über gesunde Ernährung aufnehmen, schaffe auch eine gesunde Lebensgrundhaltung, mit Dankbarkeit, Respekt und Bewunderung gegenüber der Schöpfung. Wir würden mehr Lebensenergie und Zuversicht für das Kommende spüren.



HS-Direktor  
Rupert Mayr



Er meint auch, dass die Blütenvielfalt im, am und ums Haus helfe, in gute Stimmung zu kommen und die Herausforderungen leichter zu meistern.

Positiv gestimmt – auch durch die zahlreichen, herrlichen Dias seines Sohnes – ging der Vortrag für die gut 50 Teilnehmer an diesem Samstag, den 12. März im Gaimberger Gemeindesaal in die gemütliche Jause über, die zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch genutzt wurde.

Danke nochmals allen Helfern und Gönnern!



**Österreichische Beamtenversicherung**

Seit über 100 Jahren ist die ÖBV der umfassenden Lebensvorsorge für Ihre Kunden verpflichtet.

Wir bieten Ihnen:

- Lebens- und Pensionsversicherungen
- staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
- Wohnraumfinanzierung
- Bausparen
- KFZ, Haushalt-, Eigenheim-, Krankenversicherung

Bezirksleitung für Osttirol:

**Karin Haselwanter**  
Alleestrasse 3 d  
9900 Lienz  
Handy: **0664 - 38 37 844**

**Ich freue mich über Ihren Anruf!!!**

## Positives Denken im Alltag – von der Kraft der Vorstellung

So lautete das Thema eines Vortragsabends am Valentinstag im Gemeindesaal.

Die Veranstalter (Anna Frank namens LFI und Ostt. Bäuerinnenorganisation sowie Gertraud Thaler seitens des örtl. Kath. Bildungswerks) hatten Frau Barbara Pichler, Biobergbäuerin aus Nikolsdorf zu diesem Thema gewinnen können.

Die Auswirkungen einer POSITIVEN Einstellung in Gedanken zu gewissen Vorhaben und Aufgaben sind enorm, denn man wird Mittel und Wege finden, um die erwünschten Ziele zu erreichen! Wenn aber von vornherein eine negative Grundposition da ist, wird jedes Vorhaben gleich zu mühselig und scheitert meist in seinen Ansätzen. Frau Pichler konnte viele lebensnahe Beispiele aus dem Alltag einflechten und veranschaulichte dadurch, in wie viele Bereiche die Kraft der Vorstellung hineinspielt.

Sie verstand es gut, die ZuhörerInnen in das Thema hineinzuführen und erklärte den Aufbau der logischen Ebenen (ähnlich der Bedürfnispyramide) und den Zusammenhang zwischen Gedanken – Gefühlen – den daraus entstehenden Bildern und Stimmungen!

Die Referentin ist ausgebildet NLP-Spezialistin und auch überregional in der Erwachsenenbildung tätig.

Mit viel Applaus und kleinen Präsenten bedankten sich Publikum (über 70 Leute – vor allem aus Gaimberg und den Nachbargemeinden, aber auch aus dem restlichen Bezirk und sogar aus Oberkärnten waren gekommen) und Veranstalter bei Frau Pichler für den aufschlussreichen informationsreichen Vortrag.

Gertraud Thaler



Ein sehr aufmerksames Publikum

Foto: Anna Frank

## KONTAKTWOCHE des Dekanates Lienz

Wie in allen Pfarreien des Dekanates Lienz, so stand auch in unserer Pfarrgemeinde die letzte Feberwoche im Zeichen der Kontaktwoche.

Zum Auftakt zeigte das Bildungshaus

Osttirol eine Fotoausstellung zu „Kirche lebt“.

Am **Mittwochabend** des 23. Feber kam der Leiter der Abt. Gemeinde im Seelsorgeamt der Diözese Innsbruck,

**Herr Michael Strebitzer** zum Informationsaustausch mit den Pfarrgemeinderäten zusammen; zu einem **Vortrag zum Thema „Treue zur Heimatpfarre für Jung und Alt in Stadtnähe“** waren alle aus der Pfarrei eingeladen.

Einige Inhalts-

punkte aus diesem Vortrag:

- kleinste Einheit am überschaubaren, deshalb pfarrliche Struktur vor Ort erhaltenswert!
- -Priestermangel: Gemeinde nimmt sich selbst in die Hand (lebendiges Miteinander) und kümmert sich um IHR GEBETSLEBEN!
- das was wir tun, auf ein gutes Fundament stellen! Da die traditionellen Elemente des Kirchenjahres nicht wegfallen sollen, folgender Ratschlag: was passt neu beleben bzw. beibehalten; was nicht passt – weglassen, weil's ehrlicher wirkt!
- Genau wissen, was man tut – jeder für sich, aber auch in der Gemeinschaft!

Gegen Ende brachten auch einige ZuhörerInnen ihre persönlichen Erfahrungen



Im Bild einige Firmlinge mit dem Jugendseelsorger Ricardo Brands da Silva

Fotos: Mag. Georg Webhofer

gen und Feststellungen zu der aktuellen Situation in den Abend ein.

**Freitagnachmittag** stand dann der Kontakt der Diözesanvertreter mit den **Erstkommunionkindern und den Firmlingen** im Mittelpunkt; die Erstkommunionkinder halfen mit bei der Gestaltung der Kreuzwegandacht!

von Gertraud Thaler

Den feierlichen Abschluss dieser Kontaktwoche bildete das **DEKANATS-FEST** im Kolpingsaal mit Bischof Dr. Manfred Scheuer, bei dem auch einige VertreterInnen aus unserer Pfarrei dabei waren!

Wir alle spüren, dass es eine Zeit des Umbruchs ist. Angesichts der Gegebenheiten im Dekanat wird die Zusam-



men- und Mitarbeit in allen Pfarreien verstärkt notwendig und wohl auch weiterhin dringend erforderlich!

**Sehen wir darin Herausforderung und Chance einer aktiven, lebendigen Mitgestaltung einer KIRCHE, wie wir sie heute brauchen!**

*Im Rahmen der Kontaktwoche gab es auch ein Treffen der Firmlinge und deren Eltern und Paten mit dem Diözesan-Jugendseelsorger Ricardo Brands da Silva und dem Leiter der Abteilung Gemeinde im Seelsorgeamt Michael Strebitzer.*

## Firmung am Samstag, 14. Mai 2005

Am Samstag, den 9. April 2005 trafen wir uns zu einer Firmstunde zum Thema „Soziales“. Antonia, Burgi, Irmgard und Carola hatten zwei Frauen im Rollstuhl eingeladen. Zuerst erzählten sie uns über ihren Unfall. Danach konnten wir einige Fragen stellen.

Christina, 19 Jahre alt aus Matrei, hatte vor einem Jahr einen schweren Autounfall und ist seitdem an den Rollstuhl gefesselt. Sie hat ihr Leben, trotz der Behinderung, super in den Griff bekommen.

Klara hatte beim Wandern einen Unfall und sitzt seit 10 Jahren im Rollstuhl. Sie ist zu schwach um sich selbst zu versorgen, deshalb muss immer eines ihrer Kinder für sie da sein.

Es war eine sehr interessante und lehrreiche Stunde und hat und bewusst gemacht, wie wertvoll unsere Gesundheit ist.

*DIE FIRMLINGE*



**30 junge Gaimberger(innen) werden heuer das Sakrament der Firmung empfangen (nicht auf dem Bild: Roland Tiefnig)**



### E-Mailnachricht an den Papst

An: benediktvi@vatican.va

Betreff: Glückwünsche!

Heiliger Vater,

auch ich, der kleine Landpfarrer aus Osttirol, möchte meiner großen Freude und Wertschätzung über unseren neuen Oberhirten

– Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI  
– Ausdruck verleihen.

Gerne erinnere ich mich an unseren gemeinsamen Aufenthalt vor zwei Jahren im Pfarrhof von Bad Hofgastein.

Ich habe Eure Heiligkeit damals als sehr freundlichen, liebenswürdigen, menschennahen und urteilssicheren Menschen kennen gelernt.

Ich und meine Haushälterin Maria denken oft und gerne an diese schöne Zeit zurück.

Meine beiden Pfarrgemeinden Nußdorf und Grafendorf werden Eurer Heiligkeit stets im Gebet verbunden bleiben und erbitten Euren Segen.

Mit herzlichsten Grüßen und aufrichtigen Glückwünschen,

Cons. Pfarrer Otto Großgasteiger, A-9990 Nußdorf 28



HABEMVS PAPAM  
BENEDICTVM XVI

## Erfolgreicher Studienabschluss für Christian Steininger

Christian Steininger, der Sohn des Mühlenbesitzers Karl Steininger und seiner Frau Ingrid, wurde am 6. Jänner 1979 Lienz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf war er 8 Jahre Schüler des Gymnasiums Lienz. Nach Ableistung des Präsenzdienstes begann er mit dem Jus-Studium an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Der Titel seiner Diplomarbeit lautete: „Soziale Grundrechte und der Diskussionsstand im Österreich-Konvent“. Am 19. März 2005 feierte er mit der Sponson seinen Studienabschluss.

Christian Steininger hat zwei Geschwister: Thomas arbeitet nach der Absolvierung des Betriebswirtschaftsstudiums als Geschäftsführer in der elterlichen Ebentaler Mühle in Ebental in Kärnten. Ines ist ausgebildete Maskenbildnerin, lebt in Nikolsdorf und ist derzeit im Karenzurlaub.

Der frisch gebackene Jurist hat bereits mit dem Gerichtsjahr am Landesgericht Innsbruck begonnen und hat gleichzeitig für das Doktoratsstudium inskribiert.



Die Sonnseiten gratuliert Herrn Mag. Christian Steininger sehr herzlich zu seinem erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

*ELISABETH BACHLER*

## Erfolgreicher Studienabschluss für Josef Girstmair

Am 21. Jänner 2005 feierte Josef Girstmair aus Gaimberg seine Sponson zum Diplom-Ingenieur für Maschinenbau an der Technischen Universität Graz.

Josef Girstmair wurde am 3. Dez. 1979 in Lienz geboren. Seine Eltern sind der Bundesheer-Beamte Josef und die Schul-Reinigungsfrau Johanna Girstmair in Untergaimberg 3. Josef hat zwei jüngere Brüder. Michael studiert an der Technischen Universität Graz Telematik, Bernhard besucht die 7. Klasse des BRG Lienz.

Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf absolvierte Josef Girstmair das Bundesrealgymnasium Lienz. Nach der Matura begann er das Studium für Maschinenbau, Studienzweig Verkehrstechnik an der Technischen Universität Graz. Der Titel seiner Diplomarbeit lautete: „Vergleich der Bremsverfahren zweier moderner direkt einspritzender Dieselmotoren“.

Der junge Akademiker steht bereits im Berufsleben. Er ist im Akustikkompetenzzentrum Graz in der Forschung und Entwicklung im Hinblick auf Fahrzeuge beschäftigt.



Die Sonnseiten gratuliert Herrn Dipl. Ing. Josef Girstmair sehr herzlich zu seinem erfolgreichen Studienabschluss und wünscht für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

*ELISABETH BACHLER*

## EDV-Kurs

Gut angekommen ist der EDV-Grundkurs im neuen Medienraum der VS Grafendorf. Vom Kursleiter Camillo Girstmair waren die Teilnehmer sehr begeistert. Der Kulturausschuss der Gemeinde Gaimberg dankt ihm herzlich für die Bereitschaft.

### Die Kursteilnehmer:

*v.l.n.r.: Thomas Mair, Kursleiter Camillo Girstmair, Barbara Girstmair, Olga Tiefnig, Gertraud Thaler, Hedi Ranacher und Franz Tscharnig (nicht im Bild: Rosi Mühlmann).*



## ***Bäuerinnen sehr aktiv: Großes Interesse am Kurs „Verzieren von Torten“***

Viele Gaimberger Frauen und einige aus den Nachbargemeinden meldeten sich zum „Torten verzieren“ an, sodass zwei Kurse durchgeführt wurden.

Frau Johanna Oberguggenberger aus St. Lorenzen im Lesachtal, selber gelernte Konditorin, verstand es mit einfachen Cremes und Glasuren schön verzierte Torten herzustellen. Sie zeigte uns auch, wie man eine Rose aus Marzipan macht und gab viele gute Tipps weiter.

Wir danken für das rege Interesse.



Fotos: Anna Frank

## ***„Erlebnisswelt Nationalpark Hohe Tauern“***

Sehr gut besucht war der Vortrag am Samstag, 09. April im Gemeindesaal Gaimberg. Nationalpark-Ranger Andreas Angermann sprach über die „Erlebnisswelt Nationalpark Hohe Tauern“ und zeigte dazu aussagekräftige Dias.

Foto: Anna Frank



## ***Homöopathie in der Rinderhaltung***

In Zeiten, wo Medikamentgaben bei Nutztieren immer strenger werden, wo jeder Fehler in der Tierhaltung keine schnellen Gegenmaßnahmen mehr erlaubt, sucht man nach neuen Hilfen.

Am 12. März 2005 informierten sich Bauern und Bäuerinnen über ganz besondere Hilfsmittel und Methoden in der Rinderhaltung.

Frau Erna Feldhofer ist Bäuerin in Miesenbach bei Birkfeld in der Oststeiermark. Sie bewirtschaftet zusammen mit ihrem Mann einen großen Fleckviehzuchtbetrieb im Vollerwerb. Seit ca. 10 Jahren beschäftigt sie sich mit der Homöopathie in der Rinderhaltung und setzt diese zu 90% mit gutem Erfolg ein. Die besten Erfahrungen machte sie im Bereich der Eutergesundheit und Fruchtbarkeit. Frau Feldhofer gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in Seminaren weiter. Auf Einladung der

Bäuerinnenorganisation ist ein überaus interessiertes Publikum gekommen.

Der Begründer der Homöopathie ist der deutsche Arzt Samuel Hahnemann (1755 -1843).

Der Bauer muss die Symptome erkennen, um die richtige Arznei zu finden. Die Homöopathie unterdrückt niemals die Symptome, sondern benutzt sie als wichtige Hinweise, um die Krankheit von Grund auf zu heilen. **Wichtig ist die Ursache zu erkennen. In der Tierhaltung ist daher eine ganz besondere Aufmerksamkeit und gute Beobachtung der Herde notwendig.** Der Tierhalter muss sich mit der Homöopathie befassen, muss sich weiterbilden und immer wieder Erfahrungen sammeln!



Die Vortragende Frau Erna Feldhofer aus der Oststeiermark

BEZIRKSBAUERIN  
ANNA FRANK



### Der Frühling kommt spät, aber doch. . . .

Es ist schon lang her, dass im März der „Baur“ dieses Rösslein einspannt’.

..

Das Bild stammt aus dem Jahr 1987 und zeigt die „Schusterle-Leute“ mit dem „Leitner Rößl“ beim Bestellen des „Türggenackers“.

Heute würde das bekannte Frühlingslied etwa so klingen:

*„Im März der Bauer die ‚Mister‘ anruft;  
sie blasen und fegen den Mist durch die Luft.  
Sie fahren und streuen den Dünger so fein,  
dass alles gut wachset, so ganz von allein?“*

*Der ‚AEBI‘ der ‚Lindtner‘ und auch der ‚Reform‘ –  
die ‚Muli’s‘ sie haben das Landleb’n verdorb’n?*

*Es ist aber praktisch und kostet nicht viel,  
es ist wohl auch Arbeit – und trotzdem ein Spiel.“*

*Der Bernhard, der Erwin, der Norbert, der Hans,  
sie schaffen zusammen und machen es ganz!*

*Es ist immer lustig und ist auch so fein,  
wenn alle beim Jausnen beinander wohl sein!*

**Der Maschinenring ist halt ein Ding!**



**GRAPHIC - POINT**  
**ORTNER**  
Digitaldruck  
Copy-Shop

Ihr Ansprechpartner für

**SW- und  
Farbdruck**

**Broschüren  
Zeitungen  
Festschriften**

**Einladungen  
Kalenderdruck**

**Flugblätter  
Plakate  
Poster  
Digitaler  
Großformatdruck  
Poster**

**Spiralbindungen  
Klebebindung  
Buchbindung  
Bonblöcke  
Eintrittskarten**

**Rechnen Sie mit uns!**

**GPO**  
**9951 Ainet 8**  
**Tel.: 04853/ 6301**

## Die JB/LJ Gaimberg berichtet:

### Nikolaus-Hausbesuche

Am 5. Dezember schickten wir den Nikolaus mit seinen Engeln und auch die Krampusse auf den Weg, um in einigen Häusern die Braven zu beschenken und die Schlimmen zu ermahnen. Nach den Hausbesuchen klang der Abend im Vereinsheim mit einem Gulasch für alle Beteiligten gemütlich aus.

Am darauf folgenden Tag waren zahlreiche Krampusse beim Tischziehn am Gaimberger Sportplatz beteiligt.

### Jugendrorate

In Zusammenarbeit mit dem Jugendteam des Pfarrgemeinderates fand am 23. Dezember 2004 um 6:00 Uhr früh eine Rorate statt. Die Bläsergruppe der Musikkapelle umrahmte diese heilige Messe feierlich. Danach gab es in altbewährter Weise ein Frühstück im Gemeindesaal.

Wie jedes Jahr schenkten wir wieder Glühwein und Apfelpunsch an die Besucher der Christmette aus. Die Gaimberger Turmbläser umrahmten das Glühweintrinken mit weihnachtlichen Weisen.

### Bauernball

Der traditionelle Osttiroler Bauernball am 15. Jänner 2005, organisiert

www.sparkasse.at

jetzt schon ab 30 Euro im Monat

Nicht für die Fische:  
Best of FondsSparen.

ENTRAGREICHES SPAREN MIT INVESTMENTFONDS IST JETZT FÜR JEDEN MÖGLICH - INDIVIDUELL UND FLEXIBEL.  
Holen Sie sich die Anti-Vergessens-Pille bei Ihrem Kundenbetreuer, damit Sie nicht vergessen, dass er die besten Lösungen für Ihr Geldbehen hat. Mehr Infos gibt's in Ihrer Filiale, im Internet oder unter 05 0100 - 50500.

**SPARKASSE**  
In jeder Bedeutung zählen die Menschen.

und veranstaltet von den Osttiroler Bäuerinnen, zog heuer eine besonders

große Publikumsschar nach Lienz in den Stadtsaal.

Der Ball wurde durch einen Auftanz von 14 Pärchen der JB/LJ Ortsgruppen von Gaimberg, Patriasdorf und Thurn eröffnet. Die Proben dafür wurden im Gemeindesaal von Gaimberg unter der bewährten Leitung des Tanzlehrers Anton Trojer aus Sillian durchgeführt.



Fotos: JB/LJ Gaimberg

### Bezirkseisstockschießen

Beim diesjährigen Bezirkseisstockschießen am 29. Jänner, das von der JB/LJ Glanz organisiert wurde, traten wir mit einer Moarschaft an. Trotz mangelnden Trainings erreichten Melanie Nothdurfter, Carina Neumair, Klaunzer Markus und Oberegger Andreas den ausgezeichneten 9. Rang. Bei diesem Eisstockschießen waren an die 15 Moarschaften aus ganz Osttirol vertreten.



Nach der Preisverteilung gab es noch ein gemütliches Beisammensein im Feuerwehrhaus von Glanz.

### Männerkochkurs

Unter dem Motto „Selbst ist der Mann ...“ veranstalteten wir einen Kochkurs für Männer. An 3 Abenden brachte Vroni Webhofer in der Küche der LLA Lienz unseren Junggesellen die Grundlagen fürs Kochen und Backen näher.

### Cocktailmixkurs

Am 11. März erlernten wir alles Wissenswerte über das Mixen von Cocktails. Nach einem einstündigen Kurs empfingen wir die vier eifrigen Köche (Erwin, Johannes, Bernhard und Marko), die uns zum Abschluss ihres Kurses zum Essen eingeladen hatten, mit einem Begrüßungscocktail.



### Jugendkreuzweg

Am Karfreitag, den 25. März versammelten sich erfreulicherweise an die 80 Gaimberger um 5:15 Uhr in der Früh vor der Kirche. Nach einer kurzen Einstimmung machten wir uns auf den Weg. Bei 4 Stationen wurde gesungen und gebetet. Zum Abschluss gab es auf dem Kirchplatzl Tee und Brötchen als Stärkung für den bevorstehenden Arbeitstag.

## Bastelrunde

Den Start ins heurige Jahr widmeten wir ganz der Musikkapelle Gaimberg. Während ein Teil unserer Bastlerinnen beim Häkeln der Blusenspitzen für die neuen Trachten halfen, waren andere mit Näharbeiten an den Rücken und Blusen beschäftigt.

Vor Ostern durften wir dann mit Kindern der Sonderschule Lienz töpfeln. Anfang April statteten wir der Fa. MOCAFE, der neu angesiedelten Kaffeerösterei, einen Besuch ab.

Die Bastelrunde Gaimberg traf sich im Jänner 1995 zum ersten Mal, aus diesem Anlass werden wir mit allen Bastlerinnen eine kleine Feier machen. Für den Zuschuss der Gemeinde zu unserem 10-jährigen Jubiläum möchten wir uns auf diesem Wege recht herzlich bedanken.

Nähere Informationen folgen im Pfarrblatt, im Schaukasten der Kirche oder an den Anschlagtafeln bei der Bushaltestelle und vorm Gemeindesaal!

Auf zahlreiche Teilnehmerinnen freuen sich

GERTRAUD UND CONNY

Beim Eischießen der Bastelrunde –  
Feber 2005

Fotos:Gertraud Thaler



*Herr Glanzl zeigt uns anschaulich den Weg von der rohen Kaffeebohne bis zum filterfertigen Kaffeepulver*



## Jahreshauptversammlung der Musikkapelle Gaimberg

**Die Mitglieder der Musikkapelle Gaimberg durften im Zuge der alljährlichen Jahreshauptversammlung am 11. Februar 2005 auf ein ereignisreiches Vereinsjahr 2004 zurückblicken.**

Schriftführer Klaus Oberegger rief in seinem Tätigkeitsbericht, visuell unterstützt durch eine PowerPoint-Präsentation, gestaltet von Obmann Stellvertreter Andreas Tiefnig, Erinnerungen an die Geschehnisse im vergangenen Vereinsjahr ins Gedächtnis. In über 40 Ausrückungen lieferten die Musikantinnen und Musikanten der MK Gaimberg bei diversen Festlichkeiten ihren musikalischen Beitrag.

Neben den musikalischen Auftritten standen Projekte wie der Bau des Mehrzweckpavillons und eine Christbaumversteigerung zur Finanzierung der neuen Trachten für die Musikantinnen im Vordergrund. Nur durch den beispiellosen Zusammenhalt und den Einsatz jedes Einzelnen konnten diese Ziele verwirklicht werden.

Der ausgeprägte Gemeinschaftsgeist der Musikkapelle wurde auch von Bürgermeister Bartl Klaunzer lobend erwähnt. Er zeigte sich vom Pavillonbau sehr beeindruckt und sprach von einer „sensationellen und gigantischen Leistung des Vereins“. In solch kurzer

Zeit einen Pavillon aufzustellen, sei hervorragend und zeuge von dem guten Geist innerhalb der Musikkapelle. Lobenswert erwähnte er auch die Initiative zur Organisation einer Christbaumversteigerung, um die Finanzierung der Mädchentrachten sicherzustellen.

Bezirksobmann Hofrat Dr. Klaus Köck bedankte sich bei Kapellmeister Christian Tiefnig für die gute Zusammenar-

beit und war sichtlich erfreut über die Tatsache, dass die Musikantinnen mit neuen Trachten ausgestattet werden. Den Verein der Gaimberger Musikkapelle sieht Köck zurzeit auf einem Höhenflug und wünschte alles Gute und viel Glück für die Zukunft.

el Tiefnig (Maurer), Markus Duregger (Zimmerer) und Martin Klaunzer (Elektriker).  
Großer Dank gebührt Gertraud Thaler für ihre stete Bereitschaft zur Dokumentation der Vereinstätigkeiten und dem langjährigen und treuen Mitglied Richard Jörer, der auch die Funktion des Kassaprüfers ausübte. Nach seinem Austritt aus der Musikkapelle



*Bei der Jahreshauptversammlung waren zahlreiche Ehrengäste anwesend*

Ehrenobmann Karl Kollnig bedankte sich als Leiter des Pavillonbaus für die fleißige Mithilfe und erwähnte lobend die einzelnen Baugruppenleiter Micha-

el Tiefnig (Maurer), Markus Duregger (Zimmerer) und Martin Klaunzer (Elektriker).  
Großer Dank gebührt Gertraud Thaler für ihre stete Bereitschaft zur Dokumentation der Vereinstätigkeiten und dem langjährigen und treuen Mitglied Richard Jörer, der auch die Funktion des Kassaprüfers ausübte. Nach seinem Austritt aus der Musikkapelle

übernahm Gebhard Klaunzer diese verantwortungsvolle Aufgabe. Auch Schriftführer Klaus Oberegger trat aus dem Vorstand der Musikkapelle aus. Auch ihm ein herzliches Danke für die geleistete Arbeit. Das Amt des Schriftführers übernahm Mario Mayr, als Schriftführer Stellvertreter wurde Silvia Mühlmann gewählt.

Besondere Gratulation gebührt unseren Jungmusikerinnen und Jungmusikern.

Alles sauber mit

**ROSSBACHER**

KOMMUNAL - ENTSORGUNG  
GEWERBE - ENTSORGUNG  
BAUSTELLENENTSORGUNG  
CONTAINER - SERVICE  
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE

VERPACKUNGSENTSORGUNG  
ALTPAPIER / KARTONAGEN  
ALTEISEN / SCHROTT  
KANALREINIGUNG  
ABFALLBERATUNG

Lukas Duregger, Patrick Kollnig, Roland Tiefnig, Thomas Tscharnig, Michael Theurl, Maria Kurzthaler und Marlies Schneeberger haben das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze erfolgreich abgelegt. Melanie Nothdurfter und Verena Klaunzer haben sich der Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold unterzogen. Sie zählen somit zu den stolzen und verdienten Trägern des goldenen Leistungsabzeichens der Musikkapelle Gaimberg.

### Nicht nur beim Musizieren Spitze

Am 5. März 2005 fand bei herrlichem Sonnenschein die 6. Osttiroler GÖS-SER Blasmusikschimeisterschaft in St.



*Dieser Schitag in St. Jakob war wieder ein tolles kameradschaftliches Erlebnis für alle Beteiligten.*

Jakob im Deferegental statt. An die 30 Musikanten/innen mit Marketenderinnen der Musikkapelle Gaimberg waren

trotz kühler Temperaturen am Start.

Dass die Mitglieder der Musikkapelle nicht nur ihre musikalischen Talente zeigen, belegen die hervorragenden Platzierungen. So erkämpften sich Melanie Nothdurfter in der Klasse „Musikantinnen mit Snowboard“ und Maria Kurzthaler in der Kategorie „Musikantinnen ab Jahrgang 1989“ hervorragende Einzelsiege.

Obmann-Stellvertr. Andreas Tiefnig - Obmann Franz Webhofer war wegen des Begräbnisses von Karl Fuetsch verhindert - erreichte in der Obmannwertung den 2. Platz.

Markus Duregger, Norbert Duregger und Johannes Klaunzer erkämpften sich den **Sieg in der Gesamtwertung** mit einem respektablen Vorsprung von 3,78 Sekunden.

Aufgrund der tollen Platzierungen räumte die Gaimberger Musikkapelle viele Preise wie Pokale,

Gutscheine und Sachpreise ab. Der Hauptpreis der Verlosung (eine Klarinette) ging zur Freude aller an die neu gegründete Musikkapelle Thurn.



*Die erfolgreiche Mannschaft der Musikkapelle Gaimberg mit ihrer Weltmeisterin Maria Kurzthaler.*

Fotos: MK-Gaimberg



*Sieg der MK-Gaimberg in der Gesamtwertung*

### Musikanten-Skiweltmeisterin in den Reihen der Musikkapelle Gaimberg

Bei der **14. Musikanten-Skiweltmeisterschaft in Saalbach-Hinterglemm** am 02. April 2005 konnte die Mannschaft der Musikkapelle Gaimberg bei strahlendem Sonnenschein am Zwölferkogel, eine bekannte Weltcup- und WM-Strecke, tolle Erfolge feiern. Kapellmeister Christian Tiefnig, Markus Duregger, Norbert Duregger, Johannes Klaunzer und Maria Kurzthaler stellten sich als „Gaimberger Abordnung“ der

**von Mario Mayr**

Herausforderung, sich im Wettkampf mit anderen Musikanten/innen zu messen. Von 30 angetretenen Gruppen aus Österreich, Bayern und Slowenien erkämpften sich die Gaimberger in der **Mannschaftswertung den hervorragenden 3. Platz** und konnten sich über ein beachtliches Preisgeld freuen. Sieger in der Gruppenwertung wurde die TMK Annaberg vor der Senseler MK Volders.

Besonders stolz ist die Musikkapelle Gaimberg auf ihre Klarinettistin **Maria Kurzthaler**, die in der Damenklasse den äußerst selektiven Riesentorlauf mit absoluter Bestzeit bewältigte und somit den begehrten Titel der **Musikanten-Skiweltmeisterin** nach Hause holte.

Herzliche Gratulation an die Gaimberger Schifahrer zu ihren großartigen Leistungen.

## Neue Trachten für die Musikantinnen

Wer hätte sich am 6. Jänner dieses Jahres bei der Christbaumversteigerung gedacht, dass der Traum einer neuen Tracht schon so bald in Erfüllung gehen würde? Kaum zu glauben, dass die Gaimberger Musikantinnen schon drei Monate später bei der Erstkommunion neu eingekleidet aufmarschieren durften.

Die Tracht der Musikantinnen ist die Lienzer Festtagstracht, in schwarz, rot und blau, farblich an die Männertracht angepasst.

von Sylvia Mühlmann

23 Trachten bedeuten enorme Kosten, die nur durch die großzügigen finanziellen Unterstützungen von der Gemeinde Gaimberg, der Agrargeinschaft Gaimberg, Landesrätin Elisabeth Zanon, Nationalrätin Helga Machné und der vielen Spenden bei der Christbaumversteigerung bewältigt werden konnten.

Aber bei so vielen Trachten brauchte es auch zahlreiche fleißige Frauen, die ihre Talente für Nähen, Häkeln und Ziehen der verschiedenen Stoffe zur Verfügung gestellt haben. Ein besonderer Dank da-

bei gilt Gertraud Reiter (Zabernig), die fünf Trachten genäht hat. Sehr viel Zeit investiert hat auch Martina Klauzner, die sich wöchentlich mit den Damen der Bastelrunde und ein paar anderen Frauen um diverse Arbeiten, wie Stoffe

Tracht verschönert hat.

Auf jeden Fall war dies wieder ein schönes Beispiel, in dem bewiesen wurde, wie gut die Zusammenarbeit in unserer Gemeinde und unserer Musikkapelle funktioniert. Die Mädchen der



ziehen usw. kümmerte. Auch Waltraud Jeller gilt ein großes Dankeschön, da sie sich um die Häkelarbeiten gekümmert hat, den anderen Frauen mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist und selber einige Musikantinnen mit ihren wunderschön gehäkelten Kragen die

Musikkapelle Gaimberg haben eine sehr große Freude und werden ihre Tracht mit Stolz präsentieren. Diese Aktion ist sicher eine Aufwertung für unsere Musikkapelle und war ein großer Schritt für die Zukunft.

## „Trachten-Frühstücken“



Auch Gaimberger Frauen im „bäurischen Gewand“ boten in der „Tamberburg“ im Oktober 2004 ein schönes Bild.

Fotos: Erika Pöschl



## Christbaumversteigerung der Musikkapelle Gaimberg

Um den lange gehegten Wunsch unserer Musikantinnen nach neuen, einheitlichen Trachten auch finanziell realisieren zu können, veranstaltete die Musikkapelle am 06. Jänner 2005 eine Christbaumversteigerung im Gemeindesaal Gaimberg. Seppi Tiefnig und Norbert Duregger spornten als Versteigerer die überaus zahlreich anwesende Bevölkerung zum fleißigen Mitsteigern an. Neben attraktiven Sachpreisen kamen auch kulinarische Köstlichkeiten unter den Hammer. Großen Anklang fand auch die Tombola, bei der als Hauptpreise eine Galzeiner-Rodel mit eingesticktem Logo der MK Gaimberg, ein original Unterluggauer-Bild und eine Reise verlost wurden. Musikalisch umrahmt wurde die Versteigerung von Gruppen der MK Gaimberg.

Ein herzliches Dankeschön für die große Unterstützung gebührt den Steigerern

und den zahlreichen Förderern der Musikkapelle Gaimberg, die durch ihre Spende das Gelingen dieser

Veranstaltung und die Anschaffung der neuen Trachten erst ermöglichten.

**MK GAIMBERG**



*Über den Gewinn des Tombola-Hauptpreises konnte Petra Nothdurfter jubeln*

### Förderpreis für Gertraud Frank

Der Kiwanis-Club Lienz fördert jedes Jahr Jungmusiker der Landesmusikschule Lienz Talboden. Dieses Jahr wurde der Preis an Gertraud Frank im Rahmen des Neujahrsempfanges des Kiwanis-Clubs im Schubertsaal der Musikschule überreicht.

„Gertraud wird seit vielen Jahren vom Klarinettenlehrer Wolfgang Steidl unterrichtet und ist mehrfache Preisträgerin bei ‚Prima la musica‘, wo sie sich landes- und bundesweit gegen Musikstudenten durchsetzen konnte“.



*Den Christbaum ersteigerte Hansl Oberegger*

### Landesmusikschule Lienz Talboden

## Schülereinschreibung für das Schuljahr 2005/2006

Montag, 2. Mai 2005 bis Freitag 7. Mai 2005

09.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr

im Sekretariat der Landesmusikschule Lienz Talboden, Messinggasse 24, 9900 Lienz

Es werden alle Instrumente für die Bereiche Klassik, Volksmusik, Jazz, Pop,

Rock sowie Gesang und musikalische Früherziehung angeboten.

Die Einschreibung kann für Schüler der Gemeinde Gaimberg auch im Gemeindeamt Gaimberg zu den Amtszeiten durchgeführt werden.

Wenn gewünscht wird, ein Blasmusikinstrument über die Musikkapelle Gaimberg zu erlernen, bitten wir dies

der Musikkapelle (Jugendreferent Thomas Frank oder Kapellmeister Christian Tiefnig) mitzuteilen.

Für weitere Auskünfte und allfällige Fragen (Anmeldung, Ausbildungskosten, Instrumentwahl usw.) steht Ihnen der Kapellmeister der MK Gaimberg gerne zur Verfügung.

## Sportunion Gaimberg

### 13 Teams beim Wintercup der Union Raika Gaimberg

Aus jeweils 4 Personen besteht ein Team, das zusammengelost wird, und versucht, in den Disziplinen Rodeln, Schifahren und Eisschießen den Gesamtsieg zu erreichen. Von den 4

bert Mühlmann und Gottfried Tiefnig können als Siegerteam einen Tag im Aquafun inklusiv Sauna und Beautybereich mit anschließender Stärkung in der Pizzeria genießen. Dieser Preis wurde ebenfalls von Hansl Oberegger spendiert. Das Team an der 2. Stelle mit Petra Nothdurfter, Klaus Idl, Hermann

pin der Union Raika Gaimberg gelang es Sektionsleiterin Monika Duregger und ihrem Neffen Markus Duregger jeweils den Titel zu erreichen. Nach einer Verschiebung wegen schlechten Wetters konnte die bestens organisierte Veranstaltung bei herrlichem Wetter und super Pistenverhältnissen auf der



Das Siegerteam Wintercup

Jugendmannschaften gewann Thomas und Bernhard Tscharnig sowie Andre Neumair und Christina Nothdurfter, die sich über einen Tag im „Aquafun“ inklusive Pizza, gesponsert von Hansl Oberegger, freuen können. Den 2. Platz machte das Team Gerald Steiner, Lukas Mairginter, Bettina Neumair und Katharina Tscharnig vor der Mannschaft Annika Webhofer, Karin Hartinger, Martin und Daniel Kerschbaumer. Beide Gruppen freuten sich über Preise, gespendet vom CineX und MC Donald. Herta Webhofer, Hannes Steiner, Nor-

Webhofer und Thomas Frank freut sich über ein Essen, spendiert vom Gasthof Moarhof. Zu einer Jause ladet Jonny vom Plojerhof die Mannschaft Andreas Tiefnig, Alexander Mairginter, Silvia und Sepp Mühlmann als Drittplatzierte ein. Ein Dankeschön an alle von der Union Raika Gaimberg, die diese Veranstaltung unterstützten.

### Monika und Markus Duregger Vereinsmeister 2005

Bei der Vereinsmeisterschaft Schi Al-

Alten-Pflug Stecke am Zettlersfeld ausgetragen werden. Der von Klaus Gstinig gesetzte und von Torrichter-Chef Anda Wernisch überwachte Kurs, wurde vom Großteil der 75 Teilnehmer(innen) gelobt. Für die Sieger der Familienwertung 1 und 2, Familie Gebhard Klauzner und Peter Gasser, sponserte Michael Kreissl vom Haidenhof jeweils ein Essen für 3 Personen. Ein Dankeschön an alle Helfer, die dazu beigetragen haben, die Veranstaltung durchzuführen und an Bürgermeister Bartl Klauzner, der sich



Die Vereinsmeister 2005



Dorfrodeltag 1955



Dorfrodeltag 2005

immer gerne als Ehrenschutzträger zur Verfügung stellt.

### Ein Tourenschilauf zum Abschluss der Saison

Mit einem Tourenschilauf von der Fasching-Alm über die Schlepplifttrasse bis zur Bergstation Schoberköpfl mit anschließender Abfahrt zurück zur Fasching-Alm beendete die Union Raika Gaimberg die Wintersaison. Von den 7 Damen und 8 Herren gelang es Hermann Webhofer mit einer Aufstiegszeit von 35 min. 38 sek. und einer Gesamtzeit von 40 min 42 sek. vor Martin Tschurtschenthaler und Andreas Tiefnig den Sieg zu erringen. In der Damenklasse gelang es Andrea Gridling mit der Aufstiegszeit von 46 min 48 sek. und einer Gesamtzeit von 54 min 27 sek. vor ihren Schwestern Nicole und Angelika den Sieg für sich zu entscheiden. Klaus Nothdurfter wählte das richtige Tempo und kam der Mittelzeit mit 30 sek. am nächsten.

### Dorfrodeltag Union Raika Gaimberg

Bei herrlichem Winterwetter konnte auf der Strecke Naturfreunde – Griebmann Alm der Dorfrodeltag durchgeführt werden. 97 Teilnehmer(innen) rodelten bei besten Bedingungen um den Tagessieg. Bei der Preisverteilung, die im Anschluss an das Rennen bei der Griebmann Alm abgehalten wurde, konnte Ehrenschutzträger Vizebürgermeister Prof. Alois Außerlechner die von ihm spendierten Pokale für die Tagessiege an Melanie Idl und Franz Kollnig übergeben. Besonderen Dank an die Familie Duregger vlg. Griebmann, die nicht nur die präparierte Rodelstrecke zur Verfügung stellte, sondern auch mit einigen freiwilligen Helfern dafür sorgte, dass die Teilnehmer ausreichend gepflegt wurden. Herbert Preßlaber sen. stellte einen selber gemachten Kinderrodel als Preis zur Verfügung, wofür sich die Union recht herzlich bedankt. Ein besonders strahlendes Gesicht hatte dann Simon Idl als seine Startnummer bei der Verlosung dieser Rodel gezogen wurde. Auch Werner Preßlaber gilt ein großes Lob für die von ihm kreierte und hergestellten Trophäen.

### Kinderschikurs und Guglhupfrennen

Vom 28. bis 30. Dezember 2004 veranstaltete die Union Raika Gaimberg einen Kinderschikurs am Zettlersfeld. Acht freiwillige Schilehrer unter der Leitung von Sektionsleiterin Monika Duregger brachten 47 Kindern das Schi fahren etwas näher. Auch die 6 Anfänger waren nach dem 3. Tag in der Lage selbständig mit dem Übungslift zu fahren. Beim Guglhupfrennen (Kinderschirenrennen) am Samstag, den 9. Jänner, bewiesen die meisten von ihnen, dass

der Schikurs nicht um sonst war. 47 Kinder stürzten sich in den von Werner Gruber gesetzten Riesentorlauf. Den Tagessieg holte sich bei den Burschen Thomas Tscharnig und bei den Mädchen Christina Nothdurfter.

Die Union Raika Gaimberg möchte sich bei allen Teilnehmern, Preisspendern, Helfern, Zuschauern und Gönnern auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bedanken, dass alle Winterveranstaltungen gut und ohne größere Verletzungen der Sportler durchgeführt werden konnten.



Fotos: Sportunion

expert



Weltweit die größte  
 Elektrofachhandelskette!

ELEKTRO ORTNER

9900 Lienz - Albin-Eggerstr. 26

Feuerwehr Gaimberg

*Rückblick auf das Jahr 2004*

Bereits am 2. Jänner ging bei der Gendarmerie Lienz die Meldung ein, dass am Zetttersfeld bei einer Almhütte Rauchentwicklung ersichtlich ist. Um 17<sup>52</sup> wurden die Feuerwehren Thurn und Gaimberg alarmiert. Das erste Löschfahrzeug unserer Wehr rückte schon um 17<sup>55</sup> mit 9 Mann besetzt



aus. Das zweite Löschfahrzeug, besetzt mit 8 Mann, folgte ca. 8 Minuten später.

Um 18<sup>25</sup> und 18<sup>30</sup> trafen die beiden Fahrzeuge am Zetttersfeld ein. Der Kommandant, der mit seinem privat PKW vorausfuhr, organisierte in der Zwischenzeit ein Pistenfahrzeug der Bergbahn, mit dem das benötigte Werkzeug und Löschgerät zum Brandobjekt, Almhütte Kranebitter, transportiert werden konnte. Dass bei diesem Brand keine benachbarten Almhütten sowie der Wald zu Schaden kamen, ist dem Umstand zu verdanken, dass zufällig am Zetttersfeld anwesende Feuerwehrkameraden, mit dem Löschgerät, welches am Zetttersfeld stationiert ist, eine Versorgungsleitung vom Hydranten bis zum Brandobjekt legten.

Um 21<sup>30</sup> war dieser Einsatz beendet. Gott sei Dank war dies der einzige Brandeinsatz in diesem Jahr!



Am 28. März geriet ein Fahrzeug auf der Faschingalmstraße, ca. 100 m oberhalb des Gemeindehochbehälters, von der Straße. Die Unfallstelle wurde abgesichert, das Auto geborgen und Aufräumarbeiten an der Unfallstelle durchgeführt.



Am 24. April wurde unsere Wehr zu einem Öleinsatz gerufen. Die Faschingalmstraße war auf 2 km durch eine ca. 40 cm breite Ölspur verunreinigt. 18 Mann unserer Wehr regelten den Verkehr, brachten 190 kg

Ölbindemittel auf die Ölspur auf und reinigten die Straße.

Am 6. Juli verursachten starke Regenfälle einigen Schaden im Gemeindegebiet.

10 Mann unserer Wehr rückten aus und führten Sicherungsmaßnahmen sowie Reinigungsarbeiten durch.

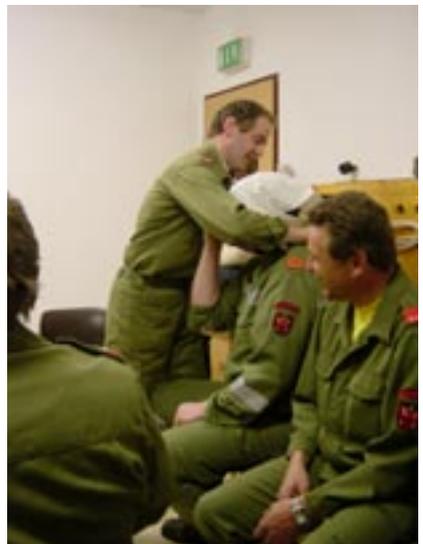


Am 1. Oktober sammelte sich nach starken Regenfällen erheblich viel Wasser in den offenen Gräben bei der Baustelle „Dorfwärme Gaimberg“. Durch den Höhenunterschied trat dieses im Bereich Hotel Haidenhof aus dem Graben aus und drang in den Eingangsbereich des Hotels ein. Unsere Wehr wurde zu Hilfe gerufen. 12 Mann pumpten mittels Tragkraftspritze den Graben aus und säuberten den Eingangsbereich des Hotels. Bei diesem Einsatz bewährte sich der neu angeschaffte Nasssauger zum ersten Mal.

Auch bei den kirchlichen Veranstaltungen wie Fronleichnamprozession, Herz Jesu Fest, Kirchtag etc. waren Kameraden unserer Wehr im Einsatz um durch Ordnerdienste und Verkehrsregelungen für Sicherheit zu sorgen.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen zeigten wir: Am Tag der Feuerwehr den Schülern der Volksschule Grafendorf die Gerätschaften der Feuerwehr und am 16. Juni führten wir die jährliche Geräteschau für die Kindergartenkinder durch.

An Ausbildungs- und Schulungsmaßnahmen sind zu vermerken: Zwei Kameraden besuchten den Grundkurs in Lienz und Innsbruck. Ein Kamerad besuchte





den Funklehrgang in Innsbruck.

17 Mann besuchten den Erste Hilfe Kurs an der Rot Kreuzstelle Lienz.

Da das beste Gerät ohne richtige

Bedienung nichts bringt, absolvierten wir eine Atemschutzübung, zwei Gruppenübungen, vier Angriffsübungen sowie zwei Hauptübungen.

Herauszuheben ist hier wohl die Hauptübung im Frühjahr. Angeregt vom Schuldirektor war das Brandobjekt die Volksschule Grafendorf. Da hieß es für die Schüler „Hurra die Schule brennt“. In Zusammenarbeit mit der Rot Kreuz Stelle Lienz und der Feuerwehr Lienz konnte eine gelungene Übung durchgeführt werden. Der Hubsteiger der Feuerwehr Lienz war für die Schüler ein anziehendes Objekt, konnten sie doch mit ihm in luftige Höhen aufsteigen.



Zur Bestätigung unseres Ausbildungsstandes nahmen zwei Gruppen unserer Wehr beim Atemschutz Leistungsbewerb in Lienz sowie zwei Gruppen beim Nassbewerb in Thal mit Erfolg teil.



Bei Sportveranstaltungen konnten gute Erfolge erzielt werden. So hat die Feuerwehr beim Rippele Eisstockturnier der Vereine wieder den Wanderpokal erringen können. Beim spannenden Finale gegen die UNION ging die Gruppe mit Alois Neumair, Michael Idl, Andreas Glantschnig und Gernot Ladner als Sieger hervor. Beim Fußballturnier konnte der Sieg vom Vorjahr leider nicht erfolgreich verteidigt werden. Unsere Mannschaft wurde aber ausgezeichnete Dritter.

Kameradschaft innerhalb der Feuerwehrmannschaft ist natürlich sehr wichtig, daher werden immer wieder Veranstaltungen zur Kameradschaftspflege veranstaltet. Heuer organisierten wir wieder einen Zweitagesausflug, der uns nach

Schärding in Oberösterreich führte.

Am Samstag den 4.9. um 9<sup>00</sup> Uhr trafen sich 38 Personen beim Feuerwehrhaus zur Abfahrt ein.



Mit einem Komfortbus der Fa. Bundschuh ging die Fahrt über den Felbertauern Richtung Salzburg. In Piesendorf, Raum Zell am See, wurde ein

Zwischenstopp eingelegt. Hier griff unser Unterhaltungsgenie Paul Tschurtschenthaler das erste Mal zur Gitarre. Nach erfolgter Stärkung wurde die Reise wieder fortgesetzt.

Da unser Kamerad Klaus Idl auch ein geübter Buschauffeur ist, durfte er ans Steuer. Die Fahrt führte uns über Bischofshofen und Hallein nach Salzburg. Im Gasthof Mostwastl wurden wir schon zum Mittagessen erwartet.

Gesättigt setzten wir um ca. 14<sup>00</sup> Uhr die Fahrt nach Schärding fort. In Schärding angelangt wurden wir vom Hotelchef persönlich empfangen. Da die Zeit schon etwas knapp war, um das Schiff zur Schlemmerfahrt zu erreichen, wurde der Bezug der Zimmer im Eilzugstempo erledigt. Die Schlemmerfahrt



am Inn konnte beginnen. Die Fahrt führte uns entlang einer wildromantischen Natur und Landschaft am unteren Inntal

von der bezaubernden Barockstadt Schärding in die Nähe der reizenden Dreiflüssestadt Passau. Auf dieser von alten Sagen und Legenden erfüllten Flussstrecke konnte man sowohl die



Geschichte als auch die Gefahren der einstigen Floß- und Salzschiffahrt, die auf dem Inn über fünftausend Jahre



nachgewiesen werden kann, erahnen.

Mit bodenständigem Essen und Mehlspeisen aus der Bordküche wurde uns die Fahrt auch kulinarisch

schmackhaft gemacht.

Nach ca. 2,5 Stunden legten wir wieder in Schärding an. Bis 20<sup>00</sup> Uhr konnte die Zeit zur Besichtigung von Schärding

oder anderen Aktivitäten freigenutzt werden. Um 20<sup>00</sup> Uhr trafen wir uns im Hotel Schärding-Hof zum gemütlichen Beisammensein.

Paul Tschurtschenthaler und sein Musikkollege



Ferdl sorgten für die musikalische Untermalung. Für einen kurzen Schock sorgte Ferdl, erlitt er doch einen Schwächeanfall. Aber Gott sei Dank

erholte er sich wieder recht gut. Da in Schärding an diesem Wochenende Altstadtfest war, nutzen wir die Gelegenheit dieses zu besuchen. Unser Kamerad



Franz Pichler wuchs als Tänzer wieder über sich hinaus und verführte die Mädels von Schärding. Müde vom langen Tag fiel der eine früher, der andere etwas später ermattet ins Bett. Am nächsten Morgen starteten wir nach ausgiebigem Frühstück um ca. 9<sup>00</sup> Uhr die Fahrt nach Salzburg. Als nächstes Ziel wählten wir den Hangar 7 von Red Bull. Dieser einmalige Bau mit seinen ausgestellten Exponaten faszinierte wohl jeden von uns.



Weiter ging es mit dem Bus in die Mitte von Salzburg auf den Nonntal Parkplatz, von dem wir zu Fuß über

den Domplatz und die Getreidegasse zum Gasthaus Sternbräu wanderten. Hier wurden wir schon zum Mittagessen erwartet. Gut gestärkt gingen wir anschließend zu unserem letzten Besichtigungsobjekt, dem Haus der Natur. Um ca. 17<sup>00</sup> Uhr traten wir dann die Heimreise an. Ein besonderer Dank gilt Paul Tschurtschenthaler und seinem Kollegen Ferdl für ihren großen Aufwand. Hatten sie doch ihre Musikausrüstung sowie die Verstärkeranlage mitgenommen, um für den musikalischen Rahmen zu sorgen. Ein weiteres Highlight war die Feier zum 60ziger unseres Kameraden Paul Tschurtschenthaler die er nach einer gelungenen Angriffsübung bei der er als Übungsleiter fungierte im Kameradschaftsraum der Feuerwehr abhielt.



Der Kontakt zu unseren Kameraden

der Reserve ist uns natürlich auch sehr wichtig. Haben sie doch die Geschichte der Feuerwehr geprägt und uns eine funktionierende Wehr übergeben. Daher ist es uns sehr wichtig, bei runden Geburtstagen vorstellig zu werden um die besten Wünsche der Wehr zu übermitteln. Im Jahr 2004 konnten wir unseren Kameraden Josef Tiefnig und Josef Baur zum 75ziger und unseren Ehrenmitgliedern Franz Kollnig zum 65ziger sowie Franz Sallinger zum 70ziger gratulieren.

Als Abschluss des Einsatzjahres wurde die Jahreshauptversammlung am 5.2.2005 abgehalten.

Im Rahmen dieser Versammlung wurden Daniel Steiner zum Feuerwehrmann, Florian Baumgartner und Meinhard Infeld zum Hauptfeuerwehrmann sowie Franz Pichler und Herbert Preßlaber zum Löschmeister befördert.

Für 25 Jahre Feuerwehrtreue wurde Josef Idl vom Bezirksfeuerwehrrinspektor geehrt.

Das Bezirksverdienstkreuz in Bronze für besondere Verdienste in der Feuerwehr erhielten Franz Kollnig jun., Paul Tschurtschenthaler sowie Hermann Webhofer.

In seinem Rückblick berichtete der Kommandant, dass 725 Mann bei 86 Vorkommnissen 2198 Mannstunden leisteten.

Das Kommando der Feuerwehr möchte sich an dieser Stelle recht herzlich bei allen Kameraden, Gönnern, Spendern sowie allen Gemeindebürgern für die Unterstützung bedanken. Bedanken möchten wir uns auch beim Gemeinderat und hier besonders beim Bürgermeister Bartl Klauzner für die rasche und unbürokratische Abwicklung und Bestellung des Tanklöschfahrzeuges.

**GUT HEIL 2005  
LADNER GERNOT**



## Offen gesagt

Unter dem Titel „OFFEN GESAGT“ werden in der Sonnseiten in loser Folge Menschen aus Gaimberg aus ihrem Leben erzählen bzw. das eine oder andere kleine Geheimnis ausplaudern.

Wir beginnen mit dem Oberhaupt der Gemeinde, Herrn Bürgermeister Bartl Klauzner.

Wo ist dein Lieblingsplatz?

**Mittagsschläfchen auf dem Stubenofen**

Was isst/trinkst du am liebsten?

**Kaiserschmarrn mit Milch**

Welches Buch liest du gerade?

**Derzeit Fachzeitschriften und fachbezogene Lektüre**

Welcher Künstler, Musiker beeindruckt dich?

**Anton Bruckner**

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung? **Bergwandern**

Was verabscheust du?

**Nicht eingehaltene Versprechen - Illoyalität**

Was ist dein Lebensmotto?

**Ehrlich währt am Längsten!**

Wen bewunderst du am meisten?

**Michail Gorbatschow**

Was bedeutet dir Gaimberg?

**Heimat**

## Schulstarthilfe für Familien

Auch im Jahr 2005 werden die Schwerpunkte des Tiroler Familienpaketes weitergeführt. Die Schulstarthilfe soll den Familien den Schulstart ihrer Kinder (im Alter von 6 - 15 Jahren) erleichtern. Der Zuschuss beträgt EUR 145,35 pro schulpflichtiges Kind und wird einmal jährlich im Herbst ausbezahlt. Voraussetzung für den Bezug der Schulstarthilfe des Landes ist, dass das Kind und der Elternteil, mit dem das Kind im gemeinsamen Haushalt lebt, den Hauptwohnsitz in Tirol haben und österreichische

oder EU-Staatsbürger sind. Im Sinne einer sozialen Ausgewogenheit sind Einkommensgrenzen vorgesehen. Den Antrag für die Zuerkennung der Schulstartbeihilfe des Landes Tirol, den Sie u.a. im Gemeindeamt erhalten, muss jedes Jahr neu gestellt werden.

**Achtung! Einreichtermin für das Schuljahr 2005/06 ist der 30. September 2005.** Verspätet eingereichte Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden!

*DER BÜRGERMEISTER*



## Buchtipp

**Tirol an Isel und Drau  
Eine Annäherung**

Löwenzahn Verlag Innsbruck 2005,  
: € 29,--;

Reihe Arunda, 3-7066-2375-7

**Tirol an Isel und Drau** zeigt die vielen verschiedenen „Gesichter“ Osttirols

- \* den Alltag
- \* die kulturellen und religiösen Tendenzen
- \* die einmalige Naturlandschaft und deren kulturgeografische Besonderheiten

\* die Geschichte und Zeitgeschichte  
Die persönliche Sichtweise der einzelnen AutorInnen vermittelt ein lebendiges Bild der Region, ihrer Vergangenheit, der gegenwärtigen Situation sowie der Beziehung zwischen Osttirol und seinen geographischen Nachbarn.

**von Elisabeth Bachler**

**Aus dem Inhalt:**

Glaube, Politik und Kultur  
Mein Lienz vor den sieben Bergen  
Das Municipium Claudium  
Aguntum

Simon von Taisten und seine Fresken  
in Osttirol

Die Rettung des Dorfertaales ... Ein  
persönlicher Erfahrungsbericht  
Dialektwörter gleichzeitig Glossar  
Mundart und Name in Osttirol  
Karl Hoffmann und Albin Egger-  
Lienz

Zeitgenössisches Kunstschaffen in  
Osttirol: Lois Salcher und Elfriede  
Skramovsky Osttirol und „seine“  
Pustertalbahn

PC PRINT - COPY - KASSENSYSTEME



**Bürosysteme Obwexer & Habjan**

## Abschied von Geneveva Unterwurzacher

Dass es ein Abschied für immer war, wussten viele der Mitglieder des Seniorenbundes nicht, als sie am 4. Adventssonntag 2004 nach der Weihnachtsfeier des Seniorenbundes der Geneveva „Pfiat di“ sagten und ihr gute Erholung in Prägraten wünschten.

Sie wollte ja Weihnachten und Neujahr bei ihren Verwandten dort verbringen. Als eine der letzten hat die „Vevi“ diese Feier verlassen, nicht ohne vorher bei Sarah (Durregger) – eines der Serviermädchen – ein „Abschiedsschnapsl“ zu bestellen. Sie war so gut aufgelegt, obwohl sie noch die Woche vorher im Krankenhaus zubringen musste.

Ganz plötzlich und völlig unvorhersehbar ereilte sie dann am 22. Dezember in ihrer Heimat Prägraten der Tod durch Herzversagen. Auch der sofort gerufene Notdienst musste sich mit dieser Tatsache abfinden.

Geneveva Unterwurzacher wurde am 7. April 1919 in Prägraten als fünftes von zwölf Kindern des Thomas und der Ida Unterwurzacher

geboren. Sie besuchte die dortige Volksschule und war anschließend in der elterlichen Landwirtschaft tätig. Zwei Jahre arbeitete sie auf dem Defreggerhaus und am 1947 war sie viele Jahre Haushälterin bei Pfarrer Ferdinand Mair; zunächst in St. Johann i. W. und nach seiner Versetzung nach Bannberg auch dort. Der Oktober 1962 brachte die entscheidende Wende in ihrem Leben. In Volders trat sie in den Dienst der Österreichischen Post- und Telegraphenverwaltung ein und wurde zunächst im Reinigungs- und Zustell-

dienst verwendet. Nur eineinhalb Jahre später machte sie schon Briefverteilungsdienst in Innsbruck, und ab 1966 versah sie Schalterdienste in verschiedenen Postämtern, vor allem in Lienz. Nach zum Teil mit Auszeichnungen bestandenen Dienstprüfungen wurde sie 1971 in den Beamtenstand übernommen. Sie besaß das nötige Fachwissen und war den Kunden gegenüber stets freundlich

bewohnte, stand für alle immer offen, und viele Stunden froher Geselligkeit und spannender Kartenspiele durfte sie dort erleben.

Am Hl. Abend wurde Geneveva zur letzten Ruhe gebettet.

Am Morgen dieses Tages wurde in der Pfarrkirche Grafendorf der Seelenrosenkranz für die verstorbene gebetet. Viele Gaimberger, darunter Bgm.

Bartl Klaunzer, Alt-Bgm. Franz Kollnig und der Obmann des Seniorenbundes Toni Ladner fuhren dann zum Begräbnis nach Prägraten. Eine Bläsergruppe umrahmte den Gottesdienst in würdiger Weise.

„Gar ein bissl zu schnell ist die Vevi gegangen“, sagte eine Nachbarin beim vorbeigehen am nun dunkel bleibenden Haus. Geneveva war eine gute, gesellige Nachbarin, immer für einen kleinen Plausch aufgelegt, interessiert am Gemeindegeschehen, eine treue Besucherin der Kirche und eine stille Beterin.

Immer wieder hatte sie eine offene Hand wenn es um öffentliches Gut ging. So spendierte sie zB. die gesamte Bepflanzung der Böschung zwischen altem und

neuem Friedhof, bezahlte den Bewegungsmelder bei der „Kirchtürlaterne“, unterstützte die Vereine und sparte auch nicht mit Lob und Anerkennung.

Im Dorfleben wird sie uns sehr fehlen, die „Vevi“!

Dass sie die Christnacht 2004 schon nahe dem Himmel feiern konnte, gönnen wir ihr von Herzen und wünschen ihr Gottes ewigen Frieden.

REG.-RAT., JOSEF WURZER  
ELISABETH KLAUNZER



**Nette Gemeinschaft liebte die „Vevi“ besonders, sie unternahm viele Fahrten mit dem Seniorenbund.**

v.l.n.r. Geneveva Unterwurzacher († 2004), Anna Gutternig, Olga Pichler († 1997) und Walpurga Assmair.

und hilfsbereit. Mit 31. Oktober 1980 trat Unterwurzacher als Fachinspektor in den dauernden Ruhestand über.

Die „Vevi“, wie sie allgemein genannt wurde, war eine Frau mit starker Willensbildung. Was sie sich vornahm, erarbeitete sie sich, wenn auch oft große Entbehrungen damit verbunden waren. Sie war eine Kollegin und Mitbürgerin, die von tiefer Herzlichkeit geprägt war und bei der Gastfreundschaft einen großen Stellenwert besaß. Die Türe ihres Eigenheimes in Gaimberg das sie seit den späten 60er-Jahren

## Gedenken an Walter Mair

Der „Seilbahn-Mair“, wie er im Volksmund genannt wurde, ist vielen alten Gaimbergern als Betriebsleiter-Stellvertreter der Zettlersfeldseilbahn noch geläufig. Der Seilbahnbetrieb war in den Anfangsjahren ja viel persönlicher und publikumsnaher geführt. Man musste die Holzterrasse hinauf anstehen, es wurde der Schranken vom Schaffner geöffnet, die Karte gezwickt und es ergaben sich manch lustige Gespräche mit den Angestellten. So ist mir auch der Walter Mair in Erinnerung.

Er erblickte am 11.10.1922 das Licht der Welt und musste an seinem 18. Geburtstag zur Wehrmacht einrücken. Zuerst an die Westfront, dann kam er an die Südfront und noch im Herbst 1944 mußte er an die Ostfront. Am 9.5.1945 geriet er in russische Gefangenschaft, aus der er erst am 25.2.1948 in Wr. Neustadt entlassen wurde. Am 1.10.1949 schloss er in Badgastein mit seiner Frau Aurelia den Bund der Ehe. Der Ehe entstammen zwei Töchter. Im März 1950 begann er seine Tätigkeit beim Bau der Stubner Kogelbahn in Gastein, im April 1957 wechselte er als Betriebsleiter-Stellvertreter zum Bau der Grünbergseilbahn. Mit 1.5.1958 war er wieder in derselben Position beim Bau der Zettlersfeldseilbahn Lienz/Gaimberg tätig. 1983 ging er in den wohlverdienten Ruhestand. 35 Jahre war die Familie Mair wohnhaft in Lienz, dann wurde das Haus Nr. 46 in Grafendorf gekauft. Walter Mair hat



v.l.n.r.: Aloisia Walder, Walter Mair, Josef und Andreas Walder, Kpm. Siegfried Hofmann, Martha Walder, Ing. Erich Glatzl, Johann und Friedl Walder, Klaus Wernisch. Foto: Lydia Glatzl

auf den Bau einer Urnengrabanlage in Gaimberg immer wieder hingewiesen. So war es ein besonderes Zeichen, dass ihm die Ehre zuteil wurde, als erster dort beigesetzt zu werden. Am 19.2.2005 fand er unter Teilnahme seiner Familie, vieler Bekannter, ehemaliger Mitarbeiter und Freunde die letzte Ruhestätte in seinem Urnengrab. „Sein ganzes Leben war eine Wanderschaft mit vielen Stationen“, sagte Ortspfarrer Otto Großgasteiger in seinen Abschiedsworten. Nun hat Walter Mair seine letzte Station erreicht. Er ruhe in Frieden!

-KLE-



## Erinnerung an den „Zojer Ernst“

Herr Ernst Zojer, Tiwag Angestellter i. R. ist nach kurzem schwerem Leiden wohl vorbereitet im 70. Lebensjahr am 6. März 2005 gestorben. Manche ältere Gaimberger erinnern sich bestimmt an ihn. Er war Pflegekind beim „Bichler Nannele“ zuerst beim „Pichler“ in Untergaimberg, dann im alten Freimannhaus. Das Bild zeigt Annemarie Müller und Ernst Zojer am Tag ihrer Erstkommunion ca. 1944 und das „Bichler Nannele“ Frau Anna Niedertscheider gest. 1963

**G**anz unerwartet verstarb am Mittwoch, 20. April, Herr Hermann Webhofer, vlg. Untermesner.

Das Redaktionsteam der „Sonnseiten“ spricht den Hinterbliebenen seine tiefempfundene Anteilnahme und sein Mitgefühl aus.

Wir werden den „Mesner Hermann“ in lieber Erinnerung behalten.

Ein ausführlicher Nachruf erscheint in der nächsten Nummer!



## Abschied vom „Vallazza Pepe“

Am Montag, den 11. April läuteten die Sterbeglocken für den weithin bekannten Frächter und späteren Kraftfahrer Josef Vallazza.

Berufsfreunde, Bekannte und Verwandte, der Bürgermeister von Lavant Oswald Kuenz und Altbgm. Hanser geleiteten den Pepe von der Kirche zur letzten Ruhestätte. Er wurde im Grab seiner Eltern und seines Bruders Max beigesetzt.

Am 25. Februar 1919 kam Pepe in Hall zur Welt. Seine Schwester Martha ist 85 Jahre alt, sein Bruder Max starb schon im Jahre 1976 im 47. Lebensjahr.

Auf Wunsch seiner Eltern besuchte Pepe die Lehrerbildungsanstalt in Feldkirch - Vorarlberg. Nach der Ausbildung meldete er sich als einjährig Freiwilliger zum österreichischen Bundesheer.

Im Krieg war Pepe in Polen, Frankreich und Norwegen eingesetzt und kam im Februar 1947 nach französisch-amerikanischer Gefangenschaft über den Felbertauern (damals noch zu Fuß) nach Hause. Die nächsten 2 Jahre übte

er seinen Lehrerberuf in Lavant aus, wo er sich mit der „Hanslerbäurin“ Amalia verehelichte, die jedoch verstarb.

Seine Berufung und Leidenschaft konnte er erst ausleben, als er sich einen LKW kaufte und das Frächtergewerbe anmeldete. Er war im wahrsten Sinne des Wortes ein „kraftvoller“ Kraftfahrer, äußerst geschickt in kniffligen Situationen. Wenn irgendwo es niemand mehr wagte mit dem LKW diesen gefährlichen Weg zu befahren, holte man den Pepe und es kam nicht leicht vor, dass er aufgeben musste. Besonders zu erwähnen ist, dass er in seiner gesamten Berufslaufbahn keinen Verkehrsunfall verursachte.

Neben seinem arbeitsreichen Leben war er ein recht fröhlicher, geselliger Mensch, der es humorvoll nahm, als er auf einen nicht ganz ernst gemeinten Heiratsantrag die Antwort erhielt: „Mei Rente da verbrauch' i wohl selber“! Im Grunde war der Pepe ein herzenguter, hilfsbereiter und bescheidener Mann und tiefreligiös. Vielen von uns ist er noch gut in Erinnerung, wie er mit seiner Kniebundhose und seinen schlanken Wadeln zur Kirche ging. Die Wallfahrten nach Maria Luggau waren dem Pepe ein jährliches Bedürfnis, wo



er dann mit seiner kräftigen Stimme „Wir ziehen zur Mutter der Gnade“, sein Lieblingslied anstimmte. Abschließen möchte ich diesen Nachruf mit dem Spruch auf der Parte „Wenn die Kräfte zu Ende gehen – ist die Erlösung eine Gnade.“

Möge Gott der Herr ihm sein Gutsein mit himmlischen Freuden lohnen.

PAUL STEINER

## Alles gut

*Es ist ein sehr gutes Gefühl zu wissen, dass alles, was Gott geschaffen hat, gut war. Eine genaue Lektüre des Berichtes aus dem Buch Genesis verrät sogar, dass bei der Erschaffung des Menschen Gott fand, dass es sehr gut war...*

*Ja, der Mensch ist gut, wenn er entsprechend seiner inneren Stimme lebt und handelt, wenn er hellhörig ist für seinen Schöpfer. Ich bin davon überzeugt, dass jeder Mensch gut ist – obwohl er anders ist oder vielleicht weil er anders ist – natürlich auf seinem Platz.*

*Hier sehe ich die Aufgabe für uns: einander zu unserem Platz zu verhelfen, denn dort ist jeder gut und wertvoll, dort kann er Freude und Gleichgewicht finden.*

*Es ist nicht immer leicht, den eigenen Platz zu finden, weil wir uns selbst manchmal falsch sehen oder auch von der Meinung und von den Vorstellungen der anderen beeinflussen lassen. Selbstbejahung und Selbstwertgefühl sind eine große Hilfe, den eigenen Platz zu bejahen und nicht den Platz eines anderen besitzen zu wollen.*

*Sehr treffend klingen die Worte des hl. Franz von Sales im Buch Philothea: Anders, so möchte ich sagen, muss ein Edelmann fromm sein als ein Handwerker, anders ein Diener als ein Fürst, anders eine Witwe als ein unverheiratetes Mädchen oder eine in der Ehe lebende Frau.*

*Doch nicht genug damit: Auch die Ausübung der Frömmigkeit selbst muss der Kraft, der Tätigkeit und der Aufgabe eines jeden in besonderer Weise angepasst sein.*

*Wir können andere überfordern, wir können andere zur Entmutigung und Sinnlosigkeit führen, wir können andere die Lebensfreude verlieren lassen, wenn wir die Kraft, die Tätigkeit oder die Aufgabe des betreffenden Menschen nicht berücksichtigen.*

*Menschen sind keine Karteikarten, die man austauschen kann, sondern Wesen, die in ihrer Einmaligkeit unaustauschbar sind.*

AUSZUG AUS „KARMEL-FREUNDE“



## Wir gratulieren ...

### Zwei „runde“ Geburtstage außerhalb unserer Gemeinde

Am 4. Februar 2005 vollendete unsere langjährige Lehrerin VOL i.R. Claudia Oberhofer ihr 75. Lebensjahr. Frau Oberhofer wirkte von 1957 bis 1986 als sehr beliebte Lehrerin und Betreuerin unserer jüngsten Schuljugend.

Das Hineinführen in den beginnenden Lebensernst, das Beibringen der schulischen Elementarkenntnisse auch nach seinerzeit neuen Methoden, besonders aber die mütterliche Sorge und das Einpflanzen gesunder, christlicher Lebensgrundsätze waren Frau Oberhofer stets ein großes Anliegen.

In idealistischer Weise hat sie auch der Gemeinde und Gemeinschaft gedient. Sie legte den Grund für eine Dorfchronik, hat mit viel Aufwand und Mühe Dokumente, Bilder und Geschichtsdaten zusammengetragen. Sie ist sozusagen die Urheberin unseres Gemeindewappens und hat für den Erbhof vlg. Idl eine Hofgeschichte erarbeitet.

Dafür sei an dieser Stelle aufrichtiger Dank gesagt.

Noch ein Geburtstag aus „Lehrerkreisen“ ist zu vermelden: Am 23. Mai 2005 feiert die „Lehrer-Mama“ Frau Anna Altstätter die Vollendung ihres 85. Lebensjahres. Sie war durch vier Jahrzehnte eine äußerst beliebte und



Die „Lehrer Mama“ Fr. Anna Altstätter bei einer Auszeichnung ihres Mannes VSD Paul Altstätter am 21. Nov. 1971 im Haidenhof.

Fotos: Archiv Anton Webhofer

geachtete Mitbürgerin unserer Gemeinde, wenn sie sich auch mehr im Hintergrund haltend, still und bescheiden, vorwiegend ihrer großen Familie widmete. Sie verbringt ihren Lebensabend nun im Bezirksaltenheim Lienz. Beiden Jubilarinnen entbietet die



Gemeindeführung VOL Claudia Oberhofer mit der 1. Klasse VS 1981

alle guten Wünsche, verbunden mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“! Mögen ihnen noch weitere schöne

Jahre in Freude und Zufriedenheit, begleitet von Gottes Segen beschieden sein!

## Markus Duregger, frisch gebackener Zimmerer-Polier

Am 17. März 2005 beendete Markus Duregger mit der Abschlussprüfung die 3jährige Bauhandwerkerschule in Innsbruck. Er darf sich seither als Polier bezeichnen und hat gleichzeitig auch die Unternehmerprüfung bestanden. Geboren wurde Markus am 14. Juni 1980 in Lienz als Sohn von Margreth Duregger, Untergaimberg 34. Nach dem Besuch der Volksschule in Grafendorf und der Hauptschule Nord in Lienz absolvierte er die Landwirtschaftliche Lehranstalt in Lienz. Danach folgte die Tischlerlehre bei der Tischlerei Forcher und anschließend noch die

Zimmererlehre bei der Tischlerei Weingartner in Dölsach.

Nach dem erfolgreichen Abschluss arbeitet Markus Duregger wieder bei der Zimmerei Weingartner. Für die Zukunft strebt er an, den Meisterkurs zu belegen und Zimmermeisterprüfung abzulegen.

Die Sonnseiten gratuliert Markus Duregger herzlich zum hervorragenden Ergebnis und wünscht für die weiteren Pläne alles Gute.

ELISABETH BACHLER



## Ein Blick zurück auf den 18. März vor 30 Jahren – Winterausklang 1975

Groß und klein, alt und jung, vierbeinige und vierrädrige PS versuchten den Schneemassen Herr zu werden (Räumung des „Zabernigweges“ – und des „Kirchplatzl’s“).

*Fotos: Archiv Anton Webhofer*



## Winterausklang 2005

Während ein einsamer „Hüttenzauberer“ sehnsüchtig auf das Ende des Winters wartete, schwang sich P. Joś SJ aus Kerala/Indien, (unser Aushilfspriester zu Ostern) auf den Ski-doo und machte sich wieder auf in wärmere Gefilde...



## Trekking im Land der Pagoden

**Nathalie Steinlechner, die Tochter unseres Schuldirektors Gerhard Steinlechner, hat für die Leser der „Sonnseiten“ wieder einen interessanten Reisebericht verfasst. Dafür dankt auch das Redaktionsteam herzlich. Nathalie schreibt:**

Die Reise fand von Mitte Dezember 2004 bis Mitte Jänner 2005 statt. Wir



waren zu zweit (mein Partner und ich). Der Grund, warum wir ausgerechnet Burma bereisen wollten, war, dass dieses Land eine reiche Kultur hat, die wir unbedingt erleben wollten. Eine sehr ursprüngliche und kaum technologisierte Art zu leben hat mich immer schon beeindruckt. Auch wenn dieser „Rückstand“ in diesem Land auf die Abschottung nach außen und den Druck nach innen durch das Militär-Regime zurückzuführen ist. Auch diesen Aspekt fand ich interessant. Ich konnte mir vor Ort eine Meinung über die politische Lage und deren Auswirkungen bilden.

*„Nirgends haben sie eine solche Begabung zum Lachen wie in Birma“ schreibt Amitav Ghosh in seinem Roman „Der Glaspalast“. Die ungebrochene Fröhlichkeit und die erstaunliche Gelassenheit der meisten Burmesen täuscht über die politischen Verhältnisse der Union of Myanmar, wie das Land seit 1989 offiziell heißt, hinweg. Schikanen und Torturen des Militär-Regimes schränken die Menschen in ihrer persönlichen wie wirtschaftlichen Freiheit enorm ein. Die eifrig praktizierte und in alle*

*Lebensbereiche einfließende Alltagsreligion gibt den Menschen scheinbar ihr Vertrauen und ihre ansteckende Fröhlichkeit.*

„Excuse me, Sir, may I explain to you, Sir?“ Sunny's Standardsatz. Was folgt sind Erklärungen zu Buddhismus und Pagoden, zu Landschaftsphänomenen, zu Sitten und Bräuchen der Bergmenschen des burmesischen Shan-Staates.

Sunny weiß alles. Jederzeit. Wir haben ihn in seiner Agentur – Than Tun Bamboo Shoot Tour Services – aufgespürt.

Trekking Available steht dort zu lesen. Seit zwei Jahren begleitet er trekkingfreudige Touristen auf einer drei-

tägigen Tour von Kalaw zum Inle-See. Off tracks, wie er stolz weiß. Keine Begegnungen mit anderen Touristen. Sunny kennt eine spezielle Route, die ist zwar länger als die gängige, dafür abseits und erlebnistechnisch ergiebiger.

Wir lassen den Luftkurort Kalaw auf gewundenen Pfaden hinter uns und tauchen ein in die aufkeimende Hitze des jungen Tages. Sunny in Flip-Flops und Longyi, Khin Myo mit den Zutaten zu mehrgängigen Menüs im Rucksack. Die 70 Kilometer lange Wanderung verspricht keine Gipfel, keine Gletscher, keine rekordträchtige Anzahl an Höhenmetern. Das Schritttempo durch Ebenen und über Pässe, durch Danu, Pa-O, Taungyo, Palaung, Kayah und Intha – Dörfer, über fruchtbare Felder und durch Bambuswälder aber schafft einschneidende Eindrücke und später Erinnerungen.

### Licht und Buddhas in der Höhle von Myin Hmethi

Der Weg zur Höhle von Myin Hmethi führt uns durch üppige Berglandschaft. Die terrassenförmigen Berggreisfelder

in den Tälern ringsum sind bereits geerntet. Sunny bietet uns alle paar Minuten bedächtig ein Stück Klopapier von seiner Rolle an. Wir nehmen jedes Mal dankend ein paar Blätter, ohne jedoch zu wissen, worum es in dieser Geste geht. Geflissentlich beginnen wir uns ausgiebig zu schnäuzen – und bekommen gleich die nächsten Blätter offeriert.

Die Höhle von Myin Hmethi ist 2.500 Jahre alt und 1,5 Kilometer lang. Am Eingang, wo wir unsere Schuhe deponieren, reicht man uns Tee, während der uralte, tosende Stromgenerator angeworfen wird. Damit wir auch was sehen von den unzähligen Buddhasstatuen und kleinen Stupas, die im Inneren der Höhle zwischen tropfenden Stalaktiten und Stalagmiten zu



Buddhas Ehrerbietung in vergangenen Jahrhunderten und Jahrtausenden aufgestellt wurden. Einige Felsformationen und eine kleine Wasserquelle gelten als heilig und glückverheißend, und helfen unter anderem bei Haarausfall. Wir bedienen uns. Buddha sei Dank, dass wir vorsorglich eine Stirnlampe mit in die Höhle genommen haben. Der „automatische“ Stromgenerator sorgt nämlich nur für die Dauer einer halben Durchwanderung des Tunnels für Elektrizität.

### Verblüffung im Bergdorf

Über Kohl- Sesam- und Ingwerfelder, manchmal entlang der Gleise eines gemütlich dahintuckernden Zugs voll winkender Passagiere, führt der Weg weiter bis ans abendliche Ende der ersten Etappe. Ein kleines Danu-Dorf mitten im Shan-Staat. Maung lässt uns bei sich schlafen. Vor dem Schrein eines hungrigen Buddhas, zahmer wie wilder Hausgeister und am vom Kuhdunst erwärmten Fußboden.

Maung ist 72. Elf Kinder hat sie zur Welt gebracht. Diese haben 36 Enkelkinder das Leben geschenkt, die in ihrem Haus ständig ein- und ausgehen. Witz, Charme und Autorität umgeben die Ranghöchste der Familie.

Wir sind eine Attraktion. Eine Schar Kinder hat sich schweigend und staunend vor uns aufgereiht, während wir unsere Schlafstätte einrichten, daneben Maung, alle gebannt von jeder unserer Handbewegungen. Nur ein Mädchen spricht ein paar Brocken Englisch. Nach einem schüchternen Versuch, ist sie doch zu feig, sie auch anzuwenden.

Später dann, als wir in der Küche rund ums Lagerfeuer sitzen, bittet Maung Sunny zu übersetzen. Im nächsten Leben, sagt sie, werde sie mit mir in meinem Land leben. Ich freu mich drauf, lass ich ihr ausrichten.

### Hochzeit auf Danu-isch

Frühmorgens begleiten uns dampfende Rinder auf dem Weg zu ihrer Tagesweide, singende Männer, eine Schaufel in der einen Hand, die mehrstöckige Aluminiumdose mit der Mittagskost in der anderen, strohbehutete Frauen, die auf ihren Schultern schwere Lasten links und rechts auf Stöcken aufgefädelt tragen. Gemächlichkeit bestimmt den Lebensrhythmus, frei nach dem Dschungelbuch-Motto Probier's mal mit Gemütlichkeit, das Rudyard Kipling unter anderem über den burmesischen Dschungel verfasst hat.

Wir folgen den Tonspuren eiernder und krachender, asiatischer Musik, die weit über Sesamfelder schallt und geraten in eine Hochzeit in einem Danu-Dorf. In der „Sektion Ehrengäste“ werden wir unter dem geschmückten Sonnensegel platziert, mit Zigaretten, Che-

root-Zigarren und gerösteten Bohnen versorgt, und zu Augenzeugen eines versteckten Hochzeitsspektakels gemacht. Buddhistische Aspekte werden mit traditionellen Riten vermischt. Der Tag wird genutzt zum Essen, Plaudern und ausgelassen Staunen.

### Fußball im Kloster

Am Nachmittag des zweiten Wandertags mündet unser Weg durch einen üppigen Bambuswald direkt in ein



versteckt gelegenes Kloster, vor dem Mönchlein in weinroten Gewändern und mit lautem Schreien Fußball spielen. Um das sechste Lebensjahr ziehen die meisten burmesischen Jungen in ein Kloster, wo sie die Lehre Buddhas lernen und idealerweise eine Grundschulausbildung erhalten.

Abends, vor unzähligen Buddhastatuen und brennenden Räucherstäbchen am Boden der Gebethshalle in unsere Schlafsäcke gehüllt, genießen wir amüsiert das Wirrwarr an kindlichen Stimmen, die vor dem zu-Bettgehen abwechselnd noch hastig ihre Abendmantras singen.

In Burma wird nicht reiner Buddhismus gelebt, er ist vermischt mit anderen Glaubensrichtungen. Äußerst beliebt ist die Verehrung von sogenannten Nat-Geistern. Derer gibt es 37. Nat-Geister sind die Seelen Verstorbener, und ihre Aufgabe besteht meist im Beschützen und im Gesunderhalten derer, die ihnen huldigen. Sie werden mit dem spärlichen Geld der burmesischen Bevölkerung nahezu überhäuft. Auch astrologische Anteile werden in allen burmesisch-buddhistischen Stätten ausgelebt. Dr. Oo Oo teilt mir anhand meines Geburtsdatums als Planet die Venus und als Tier das Meerschwein-

chen zu. Dementsprechend habe ich die plastischen Darstellungen meines Tiers, die in keiner Pagode fehlen, regelmäßig mit soundsovielen Schalen Wasser zu begießen. Damit „ergieße“ ich mir Gesundheit, Glück und Freude, und vielleicht sogar ein besonders gutes nächstes Leben.

### Balance am Einbaum

Die Stimmen von dreißig Mönchen und Mönchlein, die ihre Morgenmantras singen sind ein sanftes, melodisches Weckgeräusch am frühen Morgen. Nach Khin Myos mehrgängigem und wie immer köstlichem Frühstück folgt die letzte Etappe zu unserem Ziel, dem Inle See. Der Inle-See ist mit einer Größe von 22 mal 11 Kilometern der zweitgrößte Binnensee Burmas. Berühmt ist er für die außergewöhnliche, einbeinige Rudertechnik der „Menschen vom See“, den etwa 100.000 hier lebenden Inthas. Sie wohnen

am und über dem See in auf Stelzen stehenden Häusern. Äußerst fruchtbare schwimmende Beete und Gärten prägen die landwirtschaftliche Anbautechnik. Ihre Wege erledigen die Inthas per Boot. Ihr Einkommen erwirtschaften sie mit Fischfang, als Bauern oder Handwerker und natürlich durch den Tourismus, der in dieser Region boomt.

Angekommen. Erschöpft und gierig auf Warmwasser und faule Planlosigkeit fällt der Riegel des Hotelzimmers ins Schloss und schließt erst morgen, am 26.12.04 zum Frühstück wieder auf. Fröhliches Geplapper verbindet die Reisenden bei Toast und Früchten auf der Terrasse des Teakwood Guesthouse. Als die Erde bebte, vergehen nur Bruchteile einer Sekunde, bis das Wahrgenommene richtig interpretiert und folgerichtig gehandelt wird. Auf halbem Treppenabgang jedoch hört das Beben auf, und das Frühstück geht ahnungslos weiter. Dann kommt lange nichts, denn die burmesische Informationspolitik sieht Information für burmesische Bürger kaum vor und behandelt den Tsunami erst spät und nebensächlich. Trotzdem. Auch in Burma sind 90 Menschen an den Folgen der Flutkatastrophe gestorben.

## Gedanken zur Nachkriegszeit

von Bartholomäus Kollnig,  
vlg. „Idl Bartl“ Jhrg. 1940

Mühsam und schweißtreibend war das Pflügen, Eggen und Ernten, bevor die Technik den Siegeszug im Bauernland angetreten hat. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts tobten zwei Weltkriege durch Gebirge und Ebenen des alten Kontinentes, sprich Europa. Dadurch war der Bauernstand besonders gefordert, damit die hunderttausenden, ja Millionen Soldaten an der Front nicht ganz verhungern mussten, da oft auch der Nachschub ausblieb. Auf dem Lande waren Großfamilien mit 10 und mehr Kindern keine Seltenheit, dazu kamen alte Hofangehörige und – wie es in Kriegszeiten oft üblich war – auch Gefangene des „Feindes“.

Ich fragte etliche, um Jahre ältere Leute als ich es bin, wann eigentlich die ersten Bomben der Engländer und Amerikaner auf Lienz gefallen sind. Schon 1944 im Herbst soll angeblich der Bahnhof bombardiert worden sein, da die Nachschublinien Priorität hatten.

Drei oder vier der „Idlhofkinder“ spiel-

ten an einem herrlichen – ich weiß es nicht mehr genau – herbstlich oder frühlinghaften Sonntag selbstvergessen am oberen, so genannten „Leitnanger“, während ein doppelspänniges Pferdegespann, von Frauenhand geführt, den eisenbeschlagenen Holzpflug, ächzend und schnaubend hinter sich herzog. Es erforderte starke Hände und Arme um den Pflug zu führen, an den Ackerrainen zu wenden und wieder in die Furche zu lenken. Unzählige Furchen gaben den Feldfluren ein – sinnbildhaft – fruchtgebendes Gepräge. Damals überwog wohl das Ackerfeld und nicht das Grünland wie heutzutage.

Wohl als eine der frühesten Erinnerungen vom Krieg, steht dieses Bild klar und deutlich vor mir: Ein immer lauter werdendes Brummen, ja Dröhnen vom Kärntner Tor herauf, veranlasste Vater die Pferde auszuspannen, weiß Gott, diese könnten vor Angst wild werden und auf und davon sein. Während „Tatte“ mit den Pferden heimzu ging, nahm uns Kinder die Nathalia (eine russische Kriegsgefangene, die die Arbeiten einer Magd verrichtete) und floh aus purer Angst, ja Verzweiflung, hinunter ins „Paradies“, so hieß das baumumstandene Moos zwischen „Idl-Leitnanger“ und der „Grieß-



mann-Ortner Leite“. Da unter den belaubten Haselnussstauden zitterten wir mit dem Zittern des Bodens mit, der durch die Wucht der Bombenexplosionen erbebte. Ganz sicher hatten wir verweinte Augen und ein fast erstickendes „Schutzengeleget“ auf den Lippen, als uns Vater allesamt von der Angst erlöste. Für ihn als ehemaligen Kämpfer an der galizischen und norditalienischen Front 1914 – 1918 eine Erweckung schrecklicher Erinnerungen. Angst, glaube ich, hatte er wohl kaum; er war ein geläuterter Mensch, zudem war sein Bewusstsein tief durch den christlichen Glauben gestärkt. Mit Leib und Seele war er Ackerbauer.

Es muss wohl auch ganz sicher im Frühherbst 1944 gewesen sein, als er einmal zu den Kühen droben auf der Bergwiese nachschauen gegangen ist. Aber droben beim „Tschappler Gustl“ legte er eine Rast zu einem kleinen „Hoagaschtl“ ein. Ein einzelner Flieger der Alliierten, der von Norden her kommend, sich seiner Bombenlast ausgerechnet über der Schupfe und dem Stall „entledigte“, tötete etliche Rinder. Ein Wink des Schicksals – zum Schluss hätte es Vater auch erwischt – ohne Aufenthalt beim „Obertschappler“, von dort sind's höchstens noch 10 Minuten in die Bergweide.

Bei späteren Luftangriffen auf Lienz kann ich mich sehr gut an das vorangehende Sirenengeheul erinnern. Die Fliegerhütte – oder auch Bunkerhütte genannt – mit ihrer weithin sichtbaren eckigen Glaskuppel, war zur Fliegerbeobachtung eingerichtet. Nur ganz undeutlich kann ich mich an diensttuende Uniformierte erinnern. Dafür umso besser an



Ein Bild aus den Anfängen der „Jungbauernschaft“; „Preismähen beim „Sporer“ Anfang der 50iger Jahre. v.l.: Ackerer Michl, Sporer Seppl, Zenzeler Seppl, Ackerer Franz, Schuster Alban, Sporer Moidele, Roda Hansl, Sporer Frieda, Idl Seppl, Zenzeler Rosl, Roda Seppl, Mesner Franz, Idl Lois, Grissmann Peter, Idl Bartl, Kalser Franz, Gorele Seppl, Mesner Hermann

Foto: Archiv Freimann

Onkel Engelbert's Frau, die „Bunkerliese“ und deren Kinder Hanni und Helmut. Die beiden waren zu uns Geschwisterkinder. Wenn wieder einmal die Sirenen ihr angsteinflößendes Geheule „zum Besten“ gaben, eilten wir alle mit Mutter und Tante Nanne, Vaters ledige Schwester, in den gewölbten „Gaden“ (Speisekammer) oder in den Milchkeller. Dort wurde vor Angst gebetet, gezittert und auch manche Tränen flossen. Wo Vater und Großvater sich während dieser schreckhaften Ereignisse aufhielten, weiß von meinen älteren Geschwistern niemand.

„Tatte“, der geeichte und geläuterte, tapferkeitsausgezeichnete Frontkämpfer, hat sich das wohl irgendwo oben im Haus angeschaut, Großvater vielleicht auch. Klar und deutlich sah ich's noch heute, wie Mutter am großen Küchenherd zu Mittag kochte, Großvater am kleinen Küchentisch in einem seiner vielen über alles geliebten Bücher, las und plötzlich die Türe aufging. Vater kam mit einem, wohl durch die Zeit bedingt, leeren Rucksack auf seinem Buggl herein und verkündete in die häusliche Stille: „Der Krieg ist aus, der Hitler hat sich erschossen!“

Vermutlich hat er diese „Frohbotschaft“ von seinem Nachbarn, dem „Wetscheta Tatte“, ein ziemlich guter Freund von ihm, der ganz sicher Feindsender horchte. Die Engländer waren gut informiert über die Vorgänge im Führer-



**Die ehemalige Fliegerhütte befindet sich heute im Besitz der Fam. Kollmann aus Wien**

Foto: Friedl Webhofer

bunker tief unter der fast neuen Berliner Reichskanzlei. Verraten soll dies ein Schwager von Hitlers Geliebter, Eva Braun, haben. Der Verantwortung für den Ruin des Deutschen Reiches entzog sich Adolf Hitler am 30. 4. 1945 durch Selbstmord. Mit ihm starb seine langjährige Geliebte Eva Braun, die er am Vortag geheiratet hatte. Ihre Leichen wurden verbrannt. Aber diese Äffären gehören nicht mehr zu meinen frühen Kindheitserinnerungen. Das wissen seriöse Historiker besser.

Wir Kinder hatten natürlich unsere Freude an manchen Sprüchen und „Sagern“, die im Laufe des Krieges, wohl auch aus einer Art von Galgenhumor heraus entstanden sind. Wie zB: „Ein Volk, ein Reich, ein Führer – der gleiche Dreck wie früher!“

Manche der Erwachsenen wurden sehr böse, manche lachten darüber, aber schlussendlich waren wohl alle froh, dass wieder einigermaßen Friede und Ruhe eingekehrt sind.

**b bundschuh reisen**

steig ein und heb ab mit

**TAXI**  
04852/63 8 63

**Büro**  
04852/63 3 60

[www.bundschuh-reisen.com](http://www.bundschuh-reisen.com)

## Erfolgreiche Wintersaison im Tourismus

Der Obmann des Tourismusverbandes „Lienzer Dolomiten“, Unterausschuss Gaimberg, Toni Steiner, bedankt sich bei allen Vermietern für die ausgezeichnete Arbeit in der vergangenen Wintersaison, die wirklich hervorragend verlaufen ist. Im Mai wird die Jahreshauptversammlung stattfinden. Dazu ergehen noch eigene Einladungen.

### Gästeehrung im „Berggasthaus Zettersfeld“:

Frau Edith Schader konnte sich im vergangenen Winter über besonders viele, treue Stammgäste freuen.

So dankten Bgm. Bartl Klaunzer (im Bild mit Betriebsleiter Werner Stiebellehner und der Hausherrin Edith Schader) Herrn **Peter de Jong** mit seiner 50 Personen starken Gruppe aus den **Niederlanden** für **15-jährige Urlaubstreue** und übergaben ein Ehrengeschenk des Tourismusverbandes.

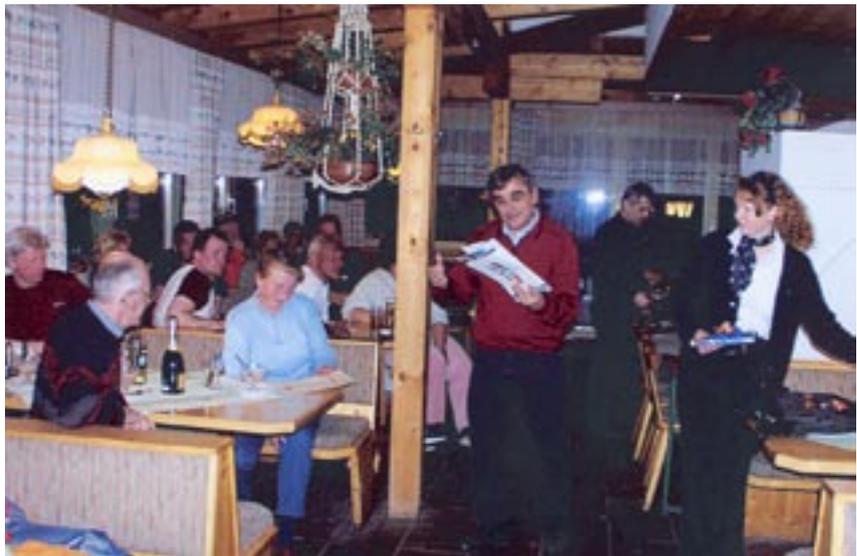
Ebenfalls kommt eine Gruppe, 55 – 60 Pers., schon seit **10 Jahren aus Kroatien**.

Prof. **Jurkovic** freute sich mit seinen Leuten sehr über den Besuch „unseres“ Professors, Vize-Bgm. Alois Außerlechner, der im Feber mit Anita Klaunzer – ebenfalls mit den Stammgästen des Zettersfeldes sehr verbunden – der Gruppe einen Dankesbesuch abstattete.

Große Freude hatte auch eine Gruppe von **15 Personen aus Bochum** über die ehrende Aufmerksamkeit; sie kommt auch schon **10 Jahre ins „Berggasthaus Zettersfeld“**.

**20 Jahre Treue zu Osttirol** bekundet die Fam. **Pierer** und Frau **Gerda Bossl** aus **Holland**. Auch sie machen gerne „Urlaub bei Freunden“. Diese Gästeehrungen fanden im Rahmen eines gemütlichen Abendessens im „Berggasthaus Zettersfeld“ statt.

Der Tourismusverband bedankt sich auch bei der Chefin des Hauses, Frau **Edith Schader**, herzlich für ihre Umsicht und ihren Einsatz und wünscht weiterhin viel Erfolg.



*Fam. Pierer u. Gerda Bossl aus Holland wurden von Vize-Bgm. Alois Außerlechner für 20 jährige Urlaubstreue geehrt.*



*Betriebsleiter Werner Stiebellehner, Frau Edith Schader und Bgm. Bartl Klaunzer*

*Fotos: Fam. Schader*



*Ein Teil der Bochumer-Gruppe beim Apres-Ski*

**A**uch am „Freimannhof“ freut man sich über langjährige Urlaubsgäste.

Fam. Max und Maria Eckstein aus Grafing bei München kommen schon seit 1975 nach Gaimberg.

In diesen 30 Jahren ist eine tiefe Freundschaft und Verbundenheit mit dem Hause „Freimann“ und unserer Gemeinde entstanden. Max und Maria zählen mit ihren Freunden – der „Allgäuer Gruppe“ – schon zum „lebenden Inventar“ des Zettlersfeldes und der „Peheim-Alm“.

Im Laufe der Jahre hat das Ehepaar Eckstein schon zahlreiche Bekannte immer wieder für unser schönes Osttirol begeistert.

Im Rahmen einer Gästeehrung mit einem köstlichen, kalten Buffet, sagte der Obmann des Unterausschusses Gaimberg Toni Steiner herzlichen Dank für die langjährige Urlaubstreue zu Gaimberg.



Bgm. Bartl Klaunzer und der Gaimberger TVB-Obmann Toni Steiner freuen sich über die treuen Urlaubsgäste.

Fotos: Archiv Freimann



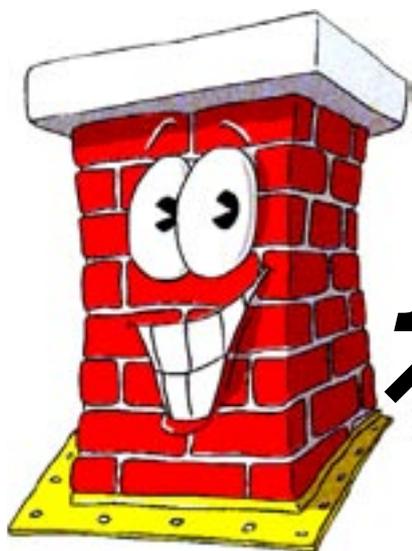
Die Allgäuer“ Winterurlaub 2005: Fam. Eckstein 30 Jahre, Fam. Widmann 25 Jahre, Fam. Moar 25 Jahre, Fam. Gleixner 25 Jahre, Fam. Merkle 20 Jahre



Der „Benni“ aus Missen, der Inbegriff allgäurischer Heiterkeit.



Auch die „dritte Generation Bayern“ kommt schon zum „Gaimberger Kirchtage“



# Kaminsanierung Herbert LENZHOFER

9900 Lienz - Thurn Dorf 26

Tel. 04852 / 65 4 65

# OHNE WENN & ABER!

MIT DER CHANCE AUF MEHR



www.rlb-tirol.at/lienz

## RAIFFEISEN TIROL **Kapitalgarant plus<sup>1</sup>**

garantierte jährliche Zinsen in der Höhe von 2,5%  
jährliche zusätzliche Zinsgewinne möglich  
100%ige Kapitalgarantie am Laufzeitende



RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG  
BANKSTELLE LIENZ

